



Zukunftsstrategie diskutiert

Vom 4. bis 6. Juli 2008 traf sich der erweiterte Vorstand des D.I.B. zu einer Klausurtagung im Benediktinerkloster Maria Laach in der Eifel. 15 Landesverbandsvorsitzende und der Vorstand des D.I.B. diskutierten unter Leitung des Moderators Dr. Stefan Hagen in einer harmonischen Arbeitsatmosphäre teilweise kontrovers über die Aufgaben und Zukunftsausrichtung des Deutschen Imkerbundes.

Zunächst wurde erarbeitet, welche gemeinsamen Werte alle Teile der Organisation verbindet, wie die Liebe zu den Bienen, die das Fundament des Verbandes bildet. Die Teilnehmer sahen es als ein wesentliches Ziel des D.I.B. an, strategischer zu arbeiten, um mehr Einfluss auf politische Entscheidungen zu erlangen.

Auch wurde dabei immer wieder die Bedeutung der internen Kommunikation und des einheitlichen Auftretens nach außen, insbesondere gegenüber Ministerien und Behörden, hervorgehoben.

Als ein weiterer wesentlicher Punkt wurde die Zusammenarbeit mit den verschiedenen imkerlichen Verbänden angesehen. Die Imker müssten deutlicher mit einer Stimme nach außen sprechen. Nur so könnten sie entsprechend ihrer Bedeutung für die Allgemeinheit ernst genommen werden. Um hier einen Dialog anzustoßen, werden die Imkerverbände nach Wachtberg ins "Haus des Imkers" zu einem Gedankenaustausch und Erörterung einer möglichen Zusammenarbeit eingeladen. Dieses Treffen soll nach den Neuwahlen des D.I.B.-Vorstandes am 11. Oktober bis Mitte November stattfinden. Man war sich einig, dass der Kommunikationsfluss zwischen den einzelnen D.I.B.-Ebenen zu verbessern sei. Zukünftig sollen deshalb wesentliche Informatio-



Inhalt

Neues aus dem "Haus des Imkers"

Klausurtagung in Maria Laach	1
Bonner Bauernfrühstück mit D.I.B.	3
Runder Tisch beim BMELV	4
Rechnungsprüfung in Villip	6
Vorstandssitzung in Celle	6
Werbeausschuss tagte	10
D.I.B. trauert um W. Rohner	10
Bayerischer Rundfunk beim D.I.B.	11

Aktuell

In eigener Sache	11
Zu den Bienenschäden in Süddeutschland	13

Vorschau

Deutscher Imkertag in Bad Segeberg	16
------------------------------------	----

Berichte und Argumente

Honigstudie bringt neue Erkenntnisse	19
Zum Gewährverschlussbezug 2007	20
Der Rechtsbeirat informiert	21
Biodiversität in Bonn diskutiert	21
1. Varroasymposium in Forst	22
Netzwerk Blühende Landschaft informiert	23

Aus den Regionen

Frauen-Flyer für Westfalen und Hessen	24
MDR-Talk-Runde mit Imker	25
Mazedonische Imker in Deutschland	25
Tradition BeeFlügelt Frommenhausen	25
Aktionstag im Museum Moorser Mühle	26
Bienen beobachten in Hamburg	26

Für Sie notiert

Neue Forschungsergebnisse zur AFB	26
TV-Vorschau "Hauptsache gesund"	27
Internetportal bietet kostenlose Werbung	27

Literaturtipps

AID-Heft Kennzeichnung von GVO	27
Literaturhinweise für Schulen	27

Beilagen

Beilageblatt für Ideensammlung "Schritt für Schritt zu mehr Imkernachwuchs"	
5 Infoblätter Netzwerk blühende Landschaft	

Impressum: Herausgeber: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)
 Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.
 Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3
 Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009, Internet: www.deutscherimkerbund.de
 E-Mail: DIB.Presse@t-online.de, deutscherimkerbund@t-online.de
 Titelfoto: Die Teilnehmer an der Klausurtagung in Maria Laach (B. Löwer)

nen aus den Imker-/Landesverbänden durch diese per E-Mail an den D.I.B. weitergeleitet werden. Dieser gibt die Informationen per E-Mail an alle Imker-/Landesverbände und Institutionen weiter, für die die Meldungen interessant sein könnten. Anmerkungen oder Hinweise über die weitere Verfahrensweise bzw. Informationsquellen sollen angefügt werden. Auch Informationen über Aktivitäten des D.I.B. sollen in Zukunft schneller - auch wenn der Sachvorgang noch nicht abgeschlossen ist - an die LV-Vorsitzenden weitergegeben werden.

Weiterer Diskussionspunkt war ein einheitliches Konzept für die Anfänger- und Honigschulung, das bereits seit längerem vom Imkerverband Rheinland gefordert wird. A. Reck verwies auf den Beirat für Honigfragen, der die Aufgabe zur Erstellung einer Honigschulung bereits erhalten habe. Der Ausarbeitung eines Anfängerschulungskonzeptes stehe man nicht negativ gegenüber, jedoch erinnerte Reck an die letztjährige Sitzung in Frankfurt, in der von Mitgliedern des erweiterten Vorstandes auf die Kulturhoheit der Imker-/Landesverbände hingewiesen worden sei. Er bezweifle daher, dass ein einheitliches, durch den D.I.B. erstelltes Schulungskonzept, von allen Verbänden angenommen werde.

Vielleicht der bedeutendste Punkt der Tagung war die Erstellung einer Vision des D.I.B. für die Zukunft:

Der D.I.B. ist als Dachverband Meinungsführer und die organisatorische und politische Vertretung für alle Imker in Deutschland. Er versteht sich als ein Garant für eine intakte Umwelt.

Er ist kompetenter Dienstleister für die Einhaltung der Reinheit und Qualitätskontrolle deutschen Honigs.

Sämtliche Aufgaben der Zukunft sollten daran gemessen werden, ob sie den D.I.B. der Verwirklichung dieser Vision näher bringen. Auch in den Imker-/Landesverbänden und den Vereinen sollte über die Erarbeitung einer Vision nachgedacht werden. Eine Aufgabe wurde deshalb für eine nächste Sitzung zur Diskussion mitgegeben:

Wie können die Aufgaben, die immer vielfältiger und umfangreicher werden, in Zukunft bei der Struktur des Verbandes bewältigt werden.

(Barbara Löwer, Geschäftsführerin)



D.I.B. beteiligt sich an Auftakt der Werbekampagne "Das ist unsere Landwirtschaft"

Mit dem "Größten Bauernfrühstück der Welt" startete am 3. Mai in Bonn, München, Leipzig, Hamburg sowie auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung (BraLa) bei Berlin die mehrjährige Image-Kampagne der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft "Das ist unsere Landwirtschaft".

Viele Verbraucher wissen nicht, wie Landwirtschaft heute funktioniert. Deshalb präsentierten auf dem Bürgerfest, das in allen fünf Städten 30.000 Menschen besuchten, Landwirte und landwirtschaftliche Verbände an Informations- und Mitmachständen die Lebensmittelkette vom Feld oder Stall bis auf den Teller des Verbrauchers und stellten die so genannten grünen Berufe vor.



Auf den Bonner Marktplatz kamen rund 8.000 Interessierte. Fotos: P. Friedrich

Unterstützt wird die dreijährige Kampagne vom Deutschen Bauernverband, zahlreichen Landesbauernverbänden, den LandFrauen, sowie der Landjugend.

In Bonn beteiligte sich der Deutsche Imkerbund e. V. am Bürgerfest. Mit einem lebenden Bienenvolk und verschiedenem Informationsmaterial zur Imkerei in Deutschland beantworteten Marion Hoffmann und Petra Friedrich interessierten Men-

schen Fragen rund um Bienen, Honig und Imkerei. Auf der BraLa bei Berlin informierten Mitglieder des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e. V. und in den drei weiteren Städten wurden D.I.B.-Flyer verteilt, zum Beispiel das Faltblatt "Jetzt Imkerin werden", um im "Jahr der Frau in der Imkerei" besonders Frauen für die Bienenhaltung zu begeistern.



Foto unten: Auf der Bühne wurden die "Grünen Berufe" - so auch der des Imkers - vorgestellt.
Foto rechts: Am D.I.B.-Stand erklärte M. Hoffmann Besuchern das Bienenvolk im Schaukasten.



UNSERE-LANDWIRTSCHAFT.DE



Runder Tisch in Berlin

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz lud am 7. Mai Imkerorganisationen, Bienenwissenschaftler und Experten zu einem Gespräch nach Berlin ein, um die derzeit bestehenden Probleme der deutschen Bienenhalter mit Bundesminister Horst Seehofer, den Staatssekretären Lindemann, Müller und Heinen sowie sieben weiteren Mitarbeitern aus den verschiedenen Abteilungen zu diskutieren und einer Lösung zuzuführen.

Von Seiten der Imkerschaft nahmen an diesem Runden-Tisch-Gespräch der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.), der Deutsche Berufs und Erwerbs Imker Bund e. V. (DBIB), die Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker e. V., Bioland e. V., Demeter, die Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung Mellifera e. V., die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sowie Prof. Dr. Hans-Hinrich Kaatz (Uni Halle) und Dr. Ralf Büchler (Bieneninstitut Kirchhain) teil.

Den D.I.B. vertraten Präsident Anton Reck, Geschäftsführerin Barbara Löwer sowie die Beiräte Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Werner von der Ohe, Dr. Wolfgang Ritter und Friedrich-Karl Tiesler.

A. Reck betonte im Vorfeld, dass die Gesprächsbereitschaft des Ministeriums positiv zu bewerten sei und die vielfachen Bemühungen der Imker zu dieser Zusammenkunft geführt haben. Man müsse jedoch realistisch einschätzen, dass die in der Tagesordnung um-

rissenen zahlreichen Schwerpunkte nur ansatzweise behandelt werden könnten und sicher keine tiefgreifenden Ergebnisse zu erwarten seien. In sehr sachlicher Atmosphäre wurden die Schwerpunkte Grüne Gentechnik, Bienenkrankheiten/-gesundheit/Bienenmonitoring, Bienenhaltung/Bienenzucht/Management Varroatoleranz, Bienenschutz/Pflanzenschutz, Forschungsaktivitäten, Landwirtschaftliche Unfallversicherung und Sonntagsfahrverbot angesprochen. Bei der Gentechnikdiskussion ging es den Imkervertretern grundsätzlich darum, nochmals darauf hinzuweisen, welche tiefgreifenden Auswirkungen der Anbau von GVO-Pflanzen für die Bienenhaltung hat und dass erhebliche Bedenken im Bezug auf die Koexistenz, die Honigvermarktung und die Bienengesundheit bestehen.

H. Seehofer betonte, dass innerhalb der EU keine Einigkeit im Bezug auf die Gentechnikpolitik bestehe und so rechtliche Änderungen für einzelne Länder schwer umzusetzen seien. Nach

wie vor bestehe aber in Deutschland keine Haftung des Imkers sowie keine Kennzeichnungspflicht für Honig, da es als tierisches Lebensmittel gelte und sich der Schwellenwert von 0,9 % auf die Gesamtmenge Honig beziehe. Die "ohne Gentechnik-Kennzeichnung" könne genutzt werden, wenn der Imker Vorsorge getroffen hat, dass zufällige oder technisch unvermeidbare Einträge von GVO-Pollen in Honig unterhalb von 0,1 % liegen. Wie hierüber Nachweis zu führen ist, sei aber noch offen.

Für den D.I.B. liegt ein weiteres Problem bei der Kennzeichnungspflicht für Honige, die Pollen von GVO-Pflanzen enthalten, die nicht als Futter- und Lebensmittel zugelassen sind, aber auf Freisetzungsf lächen bereits angebaut werden. Hier wurde dringend eine Klärung durch das Ministerium gefordert. Es wurde auf das Vermarktungsproblem von Honig aufgrund der GVO-Diskussion hingewiesen (Händler verlangen Bescheinigungen zur GVO-Freiheit oder Fragen der Verbraucher). Dies sah Seeho-



Von links: DBIB-Präsident M. Hederer, Bundesminister H. Seehofer und D.I.B.-Präsident A. Reck (Foto: Beckedorf)





fer nicht als ein spezielles Problem des Honigs an, es handle sich um ein generelles Problem des Lebensmittelhandels.

Die Öffentlichkeit sei in der GVO-Frage nicht konsequent. Es gebe heute bereits viele GVO-Medikamente, wie Insulin oder Tierimpfstoffe. Diese würde keiner ablehnen.

Als weiterer wichtiger Punkt wurde das Thema Bienengesundheit diskutiert. A. Reck berichtete von der hervorragenden Arbeit des bundesweiten Bienenmonitoring-Projektes "Völkerverluste" und betonte unter dem Eindruck der diesjährigen höheren Völkerverluste die Notwendigkeit, das Projekt über 2008 hinaus fortzusetzen. Die Bitte um finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für die kommenden Jahre werde wohlwollend geprüft, so Seehofer. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang durch die Imkerschaft nochmals auf die Wichtigkeit hingewiesen, für die bestehenden Varroabekämpfungsmittel bei Aufhebung der Standardzulassungen Einzelzulassungen zu erreichen, damit kein Behandlungsnotstand entstehe. Es wurde auch auf die Notwendigkeit der Zulassung der 85 %igen Ameisensäure hingewiesen. Minister Seehofer versprach, die Angelegenheiten zügig aufgrund der Dringlichkeit zu prüfen.

Das Ministerium unterstrich in diesem Zusammenhang, dass in den letzten Jahren für Forschungsprojekte in diesem Bereich rund 11 Mio. € ausgegeben wurden.

Angesprochen wurden auch die in den letzten Wochen aufgetretenen dramatischen Völkerverluste in

Baden entlang der Rheinschiene (siehe Bericht Seite 13).

Im weiteren Gespräch ging es um das abgelaufene Varroatoleranz-Projekt, das von den Bieneninstituten Kirchhain und Hohen Neuendorf in den vergangenen Jahren durchgeführt und vom BLE als ausgezeichnet bewertet wurde. Der D.I.B. bat um Unterstützung, um dieses Projekt fortzuführen.

Bei der Problematik der landwirtschaftlichen Unfallversicherung der Imker forderten der D.I.B. und DBIB die Einführung eines bundesweit einheitlichen Beitragssatzes innerhalb der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. H. Seehofer wies darauf hin, dass dieser Bereich nicht in die Zuständigkeit des BMELV falle, sondern Länderangelegenheit sei, er wolle sich für das Problem jedoch gerne verwenden.

Von den Berufsimkern wurde auch das Sonntagsfahrverbot für Imker angesprochen. Man erhoffe sich einen Anstoß durch das BMELV, die Ausnahmegenehmigungen in den zuständigen Landratsämtern flexibler zu gestalten. H. Seehofer will die Angelegenheit an Minister Tiefensee vom zuständigen Verkehrsministerium weitergeben.

Sehr offen zeigte sich das Ministerium bei der Diskussion des Bereiches Forschungsaktivitäten. Hier wurden von den Imkervertretern Vorschläge wie Untersuchung einer möglichen Schädigung adulter Bienen und Bienenbrut durch GVO, Verbesserung des Gesundheitsmanagements durch naturnahe Haltungsverfahren, Untersuchungen zur Immunabwehr gegenüber verschiedenen Krankheitserregern oder Versuche zur



Wirkung von potentiellen Stressfaktoren auf die Honigbiene gemacht. Der D.I.B. will dazu in naher Zukunft dem Ministerium einige konkrete Vorschläge vorlegen.

Das Netzwerk Blühende Landschaft übergab Bundesminister Seehofer anlässlich des Gespräches einen offenen Brief zur Gefährdung der Bestäuber durch die Aussetzung der Flächenstilllegung (Infos dazu unter www.bluehende-landschaft.de).

Im Anschluss an das zweistündige Gespräch äußerten sich alle Beteiligten zufrieden und die Imkervertreter sehr hoffnungsvoll, da das Ministerium versprach, alle gestellten Anfragen schriftlich zu beantworten. Nun sind seit dem Gespräch viele Wochen vergangen. Der D.I.B. erhielt auf Nachfrage bisher am 19. Juni lediglich einen enttäuschenden Ergebnisvermerk, der die Gesprächsinhalte wiedergibt. Anton Reck sagt zur Situation: "Wir sind zwar mit keinen zu hohen Erwartungen an das Treffen herangegangen, hätten aber nach dem sehr offenen Gespräch schneller Antworten auf unsere Fragen erwartet, zumal einige der Problempunkte einer raschen Klärung bedürfen. Jetzt heißt es, dranzubleiben und gemeinsam mit den anderen Verbänden, vor allem dem DBIB geeignete Schritte zu planen und das Ministerium an seine Zusagen zu erinnern. Wir werden von unserer Seite nochmals schriftlich unsere Forderungen aufstellen."



Von links: D. Langohr, A. Daniels und K. Balleyer
Foto: P. Friedrich

Sachliche Prüfung beim Bundesverband

Die satzungsgemäß von der Vertreterversammlung des D.I.B. zu Kassenprüfern bestellten Herren Dieter Langohr, Landesverband Hessischer Imker e. V., und Klaus Balleyer, Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V., führten die Prüfung vom 19. bis 21. Mai in den Räumen der Geschäftsstelle in Wachtberg-Villip durch. Den Prüfern lagen die vom Steuerberater aufgestellte Bilanz zum 31.12.2007 sowie alle Buchungsunterlagen vor. Auskünfte erteilten Präsident A. Reck, Geschäftsführerin B. Löwer und D.I.B.-Mitarbeiter A. Daniels, der für die Buchhaltung zuständig ist. Bei der stichprobenartigen Überprüfung stellten D. Langohr und K. Balleyer die satzungsgemäße Verwendung der Mittel und eine übersichtliche und tief gegliederte Buchführung fest. Im Abschlussgespräch gaben beide verschiedene Anregungen,

z. B. zur Gliederung des Haushaltsplanes und den Rückstellungen. Erfreut waren die Prüfer darüber, dass im Gegensatz zu den Vorjahren, alle Imker-/Landesverbände ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen sind und keine Rückstände bestanden. In ihrem Bericht über die sachliche Prüfung schlugen die Rechnungsprüfer der Vertreterversammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Der Vorstand befasste sich mit den verschiedenen Anregungen der Rechnungsprüfer in der Vorstandssitzung in Celle.

Anton Reck bedankte sich vor allem bei Dieter Langohr, der in den letzten vier Jahren als Rechnungsprüfer fungierte, für seine Arbeit. Turnusgemäß wird für ihn auf der kommenden Vertreterversammlung im Oktober in Bad Segeberg ein Vertreter des Imkerverbandes Nassau e. V. als Nachfolger für die kommenden vier Jahre gewählt, der dann 2009 gemeinsam mit Klaus Balleyer die Prüfung durchführen wird.

2. Vorstandssitzung in Celle

Vom 30. bis 31. Mai fand die zweite Sitzung des Vorstandes auf Einladung des Beirates für Honigfragen, Dr. Werner von der Ohe, im LAVES-Institut für Bienenkunde in Celle statt.

Unter anderem wurden in der Sitzung folgende Schwerpunkte behandelt:

Zusammenarbeit mit der Firma Commplan

Präsident A. Reck und GF B. Löwer schlugen die Kündigung des bestehenden Vertrages mit der Werbeagentur Commplan zum 31.12.2008 vor, der der Vorstand einstimmig zustimmte. Perspektivisch soll mit diesem Schritt eine größere Flexibilität in der Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B. erreicht werden.

Imker-Honigglas

Verhandlung mit einem neuen Deckelhersteller

Am 04.03.2008 besuchten GF Löwer und Präsident Reck die Firma Lahme GmbH & Co. KG in Kierspe und überzeugten sich davon, dass die Fa. für die Herstellung der Deckel des Imker-Honigglases gute Voraussetzungen bietet. Nähere Informationen zur Fa. finden Sie auf Seite 11 (In eigener Sache). B. Löwer und A. Reck wurden einstimmig beauftragt, mit der Fa. Lahme einen Vertrag über die Herstellung und den Vertrieb von Deckeln für die Imker-Honiggläser abzuschließen, der inzwischen auch unterzeichnet werden konnte. Die Fachhändler sind entsprechend informiert.

Erweiterung des Angebotes an Gläserarten

A. Reck berichtete über eine erneute Anregung anlässlich der Badischen und Württembergischen Imkertage, ein Imker-Honigglas mit Twist-off-Deckel anzubieten. GF Löwer erinnerte daran, dass immer wieder die Forderung nach einem Twist-off-Deckel an den D.I.B. ohne stichhaltige Gründe herangetragen werde. Es konnte bisher auch nie die Frage



geklärt werden, wie groß der wirkliche Bedarf ist. Bevor hier von Seiten des D.I.B. Investitionen erfolgen, sollte eine verbindliche Bedarfsanalyse vorgenommen werden. Bemerkenswert ist, dass die großen Honigabfüller wie Langnese, Fürstenreform oder Breitsamer bei ihren Eigenmarken auf Twist-off-Deckel verzichteten.

Die Problematik wurde sehr intensiv diskutiert. Mehrheitlich bestand aber die Meinung, dass dem Markenwiedererkennungswert des Echten Deutschen Honigs oberste Priorität einzuräumen ist. Aus warenzeichenrechtlichen Gründen könne man auf ein einheitliches Erscheinungsbild nicht verzichten. Die mögliche Einführung eines Twist-off-Glases bedinge deshalb eventuell die Schaffung eines neuen, die Reihe der eingetragenen Zeichen, ergänzendes Warenzeichen. Hier sind noch viele Informationen und Diskussionen notwendig, um zu einer Entscheidung zu gelangen. Der Vorstand einigte sich darauf, sich weiter mit der Thematik zu befassen.

Sponsoring

Präsident Reck bemerkte, dass das Thema Sponsoring in der deutschen Wirtschaft zunehme. Konzerne unterstützen Projekte, damit die Verbraucher das Produkt mit einem positiven Aspekt verbinden. Dem D.I.B. hat die Fa. L'Oréal eine mögliche Kooperation vorgeschlagen, denn das Unternehmen hat im Juni eine Haarpflegeserie auf den Markt gebracht, die Gelée Royale enthält. Bei der Werbung für diese Serie möchte sie mit einem Hinweis auf den D.I.B. für die Bienenhaltung in Deutschland werben. Die Werbung sieht keine direkte Erwähnung auf dem Produkt vor, sondern soll in erster Linie in Print-Anzeigen, Presseberichten und evtl. am Verkaufspunkt erfolgen.

Für das Sponsoring ist eine Summe von 10.000,- € pro Jahr vorgesehen. Die Verwendung der in Aussicht gestellten Mittel wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Der Vorstand erteilte mehrheitlich eine Zusage für diese Kooperation. Man einigte sich darauf, dem Unternehmen zu empfehlen, Gelée Royale aus Europa zu verwenden.

Am 28. Mai fand eine Pressekonferenz in Düsseldorf statt, in der die neue Produktserie sowie die Kooperation mit dem D.I.B. vorgestellt wurde.

Jahresabschluss 2007

A. Reck gab Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2007. Für das Jubiläumsjahr wurden die Rückstellungen verbraucht bzw. aufgelöst und neue Rückstellungen z. B. für Nachwuchsarbeit und die Klausurtagung in Maria Laach gebildet. Das Anlagevermögen hat sich in 2007 verringert.

Beim Warenbestand ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen. Das Eigenkapital hat eine Steigerung erfahren. Die zweckgebundenen Rücklagen sind gesunken, dies betrifft vor allem den Werbefonds. Innerhalb der Erläuterung des Punktes Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Punkte angesprochen:

Die Mitgliedsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,3 % erhöht, da die Zahl der beitragspflichtigen Imker gestiegen und der Anteil der beitragsfreien Ehrenmitglieder gesunken ist. Die Umsatzerlöse einschließlich der Lizenz-erträge konnten in 2007 gesteigert werden. Darin enthalten sind die Erlöse für Gewährverschlüsse mit einem Umsatzplus von 5,7 %. Bemerkenswert ist auch die Umsatzsteigerung bei den 30 g-Gläsern (+ 8,0 %) und bei den Honigverpackungen (+ 18,7 %). Auch der Verkauf von Werbematerial ist um 25,3 % gestiegen. Entsprechend der gestiegenen Umsatzerlöse ist auch der Aufwand für den Wareneinkauf angestiegen. Im Geschäftsjahr 2007 fielen weniger Hausreparaturen an. Dadurch ermäßigten sich die Raumkosten. Die Aufwendungen für Reisekosten sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, da erstmals der Beschluss, bei allen Vertreterversammlungen der Imker-/Landesverbände seitens des Vorstandes präsent zu sein, umgesetzt wurde.

Die Verwaltungskosten sind aufgrund höherer Portokosten angestiegen. Die Aufwendungen für Absatz- und Forschungsförderung sind im Kostengefüge des D.I.B. ein wesentlicher Posten. Der Mehraufwand des Jahres 2007 ist durch verstärkte Bedienung von Ausstellungen entstanden. Die Kosten für Öffentlich-



keitsarbeit lagen auf dem üblichen Niveau.

Der Präsident äußerte sich zufrieden über die Ertragslage, die im Rahmen der Vorjahre liegt. Die Finanzierung sei gut, das Eigenkapital habe sich weiter erhöht, so dass man im Bedarfsfall auch agieren könne.

Der Vorstand stimmte einstimmig dem Jahresabschluss 2007 in der vorgelegten Form zu und schlägt der Vertreterversammlung vor, diesen zu genehmigen.

Haushaltsplan 2009

A. Reck wies darauf hin, dass ein Haushaltsplanentwurf lediglich einen groben Rahmen für das kommende Geschäftsjahr bilde und nicht überbewertet werden solle. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf weist keine großen Veränderungen zu den Vorjahren auf. Hervorgehoben wurde, dass es erstmalig bei der Apidologie keine Abo-Kündigungen zum 31.12.2007 gegeben habe. Ungeklärt sei nach wie vor die Neubesetzung des "Managing editor" durch INRA. Dieser Posten ist zum Erhalt der Zeitschrift unabdingbar.

Die Planungen bezüglich der Durchführung des Deutschen Imkertages und der Vertreterversammlung in Passau 2009 lagen für eine konkrete Kostenplanung noch nicht vor.

Der Vorstand schlägt der Vertreterversammlung einstimmig vor, den Haushaltsplanentwurf für das Geschäftsjahr 2009 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Werbefonds 2007

Für den Werbefonds konnte für 2007 ein Mittelaufkommen in Höhe von rd. T€ 172 verzeichnet werden. Die reinen Werbebeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % vermindert. Ausgegeben wurden für Werbemaßnahmen (exklusive Vorsteuer) im Geschäftsjahr 2007 rd. T€ 271, das ist über das Eineinhalbfache des Vorjahres.

Reck wies darauf hin, dass es nach wie vor Schwierigkeiten bereite, den Mitgliedern die Maßnahmen selbst und deren Erfolg sichtbar und verständlich zu machen. Auch im laufenden Geschäftsjahr, für das das Motto "Jahr der Frau in der Imkerei" gewählt wurde, werde man darauf achten, dass das Motto durch



Dr. W. von der Ohe erklärt den Gästen vom D.I.B. bei einem kurzen Rundgang die Aufgabenschwerpunkte des Institutes.
Von links: P. Maske, P. Lemke, R. Schulz-Sandhof, J. Frühling, Dr. W. von der Ohe, M. Hederer, C.-H. Lankenau, A. Reck
Foto: P. Friedrich

unterstützende Werbemaßnahmen umgesetzt werden kann.

Der Vorstand genehmigte einstimmig für das Geschäftsjahr 2007 die Rechnungslegung des Werbefonds.

Ergebnis der Rechnungsprüfung

Lesen Sie dazu den Beitrag "Sachliche Prüfung ..." auf Seite 6.

Deutscher Imkertag und Vertreterversammlung

Der Vorstand beschloss einstimmig die Tagesordnung für die Vertreterversammlung am 11.10.2008 in Bad Segeberg. Dazu lesen Sie den Artikel "Willkommen im hohen Norden" auf Seite 16. A. Reck informierte den Vorstand darüber, dass RA Schüssler sich als Wahlleiter zur Verfügung stellen werde.

Der Präsident sprach die anstehenden Wahlen des Vorstandes an.

Prof. Dr. Aldag hatte bereits im Vorfeld darüber informiert, dass er nicht mehr für den Vorstand des D.I.B. kandidieren werde. C.-H. Lankenau, F. Hellner, M. Hederer und P. Maske bekundeten ihre Bereitschaft, sich wieder zur Wahl zu stellen. P. Lemke macht seine Entscheidung von den im September stattfindenden Wahlen im Landesverband Bayerischer Imker e. V. abhängig. Anton Reck gab anlässlich der Klausurtagung in Maria Laach bekannt, dass er für das Amt

des Präsidenten nicht mehr kandidieren werde.

Anträge an die Vertreterversammlung

A. Reck verlas den Antrag des Imkerverbandes Rheinland e. V., der den Druck des Plakates "Blütenspur", das bisher nur als Download im Internet zur Verfügung steht, beantragt. GF Löwer teilte hierzu mit, dass man dem Wunsch, auch Werbemittel zum Downloaden ins Internet zu stellen, mit diesem Plakat "Blütenspur" versuchsweise nachgekommen sei. Es sei grundsätzlich kein Problem, auch dieses Plakat zu drucken. Um einen kostengünstigen Druck zu erreichen, müsse dies in einer Auflage von 2.000 Stück geschehen. Der Vorstand beschloss einstimmig, die Produktion des Plakates in einer Auflage von 2.000 Stück. Dies wurde bereits umgesetzt. Mehr dazu auf Seite 11 f.

Die Vertreterversammlung des Landesverbandes Hessischer Imker e. V. befasste sich mit einem Antrag des Imkervereins Hofbieber e. V., der an den D.I.B. weitergeleitet werden sollte und sich auf die Erweiterung der Ehrenordnung bezieht, so dass eine Ehrenurkunde zum 60-jährigen Jubiläum zur Verfügung stehe. GF Löwer schlug dem Vorstand eine Umgestaltung der bestehenden Urkunde in der Weise vor, dass die Jahreszahl weggelassen wird und somit die

Urkunde individuell für 50-, 60-, 70-jährige Jubiläen eingesetzt werden könne. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und ist bereits umgesetzt.

Organisation des Deutschen Imkertages

B. Löwer informierte den Vorstand darüber, dass nach Problemen bei der Erstellung des Programms, die Planungen zur Durchführung des Deutschen Imkertages vom 10.10. bis zum 12.10.2008 in Bad Segeberg nun weitestgehend abgeschlossen sind. Das Programm wurde in D.I.B. AKTUELL 2/2008, den Imker-Fachzeitschriften sowie im Internet veröffentlicht.

Imkerumfrage

In der Vorstandssitzung 8./9. November 2007 in Villip wurde die Durchführung einer Imkerumfrage im Jahr 2008 beschlossen (siehe D.I.B. AKTUELL 6/2007, Seite 4f.). Der Entwurf des Fragebogens durch die Fa. Commplan wurde im Vorstand besprochen und die Änderungswünsche aufgenommen. Man einigte sich auf eine anonyme Umfrage mit der Möglichkeit zur freiwilligen Angabe der Adresse. Der Fragebogen wird mit D.I.B. AKTUELL versandt und den Fachzeitschriften im Herbst beigelegt werden, um eine möglichst breite Zahl von Imkern zu erreichen.

Am Samstag, 31. Mai 2008, nahmen an der Vorstandssitzung als Gäste Jürgen Frühling und Renate Schulz-Sandhof vom Vorstand des Landesverbandes Hannoverscher Imker e. V. teil, die Anton Reck herzlich begrüßte. Er freute sich, dass der Vorstand des D.I.B. außerhalb Villips tage und so der Direktkontakt und Austausch zwischen den Imker-/Landesverbänden und dem D.I.B. verbessert werde, so der Präsident. J. Frühling bedankte sich für die Einladung und teilte mit, dass der Landesverband zurzeit keine größeren Probleme habe, da bereits im Vorfeld diese mit dem D.I.B. geklärt werden konnten.



Als Punkte wurden der Neudruck von Deckeleinlagen angesprochen, da es häufig Verwirrung bei der Verwendung der Deckeleinlagen ohne D.I.B.-Logo gebe. GF Löwer berichtete, dass bei den nächsten Deckeleinlagen das Logo wieder mit eingedruckt werde. Die Entwürfe liegen bereits vor. J. Frühling bat darum, die Abfüllstellen etwas mehr in die Preispflicht zu nehmen. A. Reck antwortete hierzu, dass zu "Sonderpreis-Aktionen" die Argumente ausgetauscht seien. Die Aktionen wären zeitlich begrenzt und lägen in der Verantwortung des Handels. Es müsse auch berücksichtigt werden, dass durch solche Aktionen sich der Markenbekanntheitsgrad des "Echten Deutschen Honigs" erhöhe und somit der Imker vor Ort indirekt beim Verkauf der Marke unterstützt werde. Im Übrigen seien die Vorschriften des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) zu beachten und es kaum vorstellbar sei, dass Abfüllbetriebe Verpflichtungen bezüglich der Verkaufspreise eingehen. Ein weiterer Aspekt sei die eigenständige Preisgestaltung der Firmen des Lebensmittel Einzelhandels. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2003, Bienenschäden in Kartoffelkulturen, verwies J. Frühling auf die damalige Initiative, die Bienenschutzverordnung zu ändern. Leider sei dies damals nicht durchsetzbar gewesen. Aus aktuellem Anlass forderte er, dass die Verordnung im Hinblick auf die Zulassungsverfahren geändert werden

müsse und die Imker nicht als "Feldversuch" missbraucht werden dürften. Zum "Jahr der Frau in der Imkerei" berichtete Frühling, dass dieses im Landesverband gut angenommen werde. Dort, wo gute Öffentlichkeitsarbeit stattfände, funktionieren die Nachwuchswerbung. Besonders wichtig sei seiner Meinung nach ein bundesweit einheitliches Auftreten aller Imkervereine und Imker-/Landesverbände.

"Runder Tisch des BMELV mit den deutschen Imkern" am 7. Mai 2008 in Berlin
Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 4.

Änderung des Gentechnikgesetzes

Bei der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen bestehe weiterhin eine Unsicherheit für die Imkerei, erklärte der Präsident. Die Frage, inwieweit Honig mit Pollen von Pflanzen, die weder als Futter- noch als Lebensmittel zugelassen sind, verkehrsfähig ist, ist nicht geklärt. Das Institut für Naturschutz und Naturschutzrecht, zu dem der D.I.B. Kontakt hat, schlägt vor, schnellstmöglich Rechtssicherheit durch ein Grundsatzurteil zu erreichen.

Da in Bayern zur Zeit eine Klage gegen eine solche Freisetzung läuft, stimmte der Vorstand mehrheitlich zu, soweit eine Deckung durch die Rechtsschutzversicherung nicht ausreiche, Grundsatzurteile bis zur 1. Instanz durch den D.I.B. zu unterstützen. Danach müsse erneut im



Vorstand des D.I.B. die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden. Man war sich einig, dass aber weiter die Arbeit auf politischer Ebene im Vordergrund stehen muss.

Da die Problematik Teil des Ministergespräches am Runden Tisch in Berlin war, einigte man sich darauf, die Antwort des Ministeriums abzuwarten und eine endgültige Beschlussfassung zu vertagen.

Bienenschäden durch clothianidinhaltiges Beizmittel

Siehe hierzu Bericht auf Seite 13.

Bildung eines europäischen imkerlichen Verbandes

Anlässlich der Einladung des polnischen Imkerbundes zum 26. polnischen Imkertag in der Zeit vom 12.-14. September 2008 sprach A. Reck die Bestrebungen verschiedener nationaler Verbände zur Gründung einer europäischen imkerlichen Vereinigung an. Im Vorstand gingen die Meinungen diesbezüglich auseinander. Es stelle sich die Frage, inwieweit es sinnvoll und finanziell möglich sei, einen neuen Verband zu gründen. Man einigte sich darauf, das Thema zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu behandeln.

Leitsätze für Honig

Dr. von der Ohe berichtete über die Sitzung des Fachausschusses der Lebensmittelbuchkommission am 21. Mai in Bonn. Wie in der ersten Sitzung des Vorstandes am 22./23. Februar 2008 in Villip beschlossen, hatte er sich dafür eingesetzt, dass die bisherigen Leitsätze für Honig bis zur Neufassung ihre Gültigkeit behalten (siehe D.I.B. AKTUELL 1/2008, Seite 8 f. und 18). Eine Entscheidung ist noch nicht veröffentlicht.

Fachgruppe Obstbau im Bundesausschuss Obst und Gemüse

Anlässlich des Geschäftsführerwechsels der Fachgruppe Obstbau nahm GF Löwer am 8. Mai 2008 erneut Kontakt zur Fachgruppe Obstbau auf.

Geplant sei, intensivere Kontakte aufzubauen und eine mögliche Zusammenarbeit zu eruieren.

Themen eines gemeinsamen Gesprächs seien die Feuerbrandbekämpfung, Bestäubungsprobleme und -prämien.



Wenn der Vorstand außerhalb von Villip tagt, so lädt er sich immer Vertreter des jeweiligen Imker-/Landesverbandes ein, um sich über die Situation in der betreffenden Region zu informieren. In diesem Jahr waren dies J. Frühling (rechts) und R. Schulz-Sandhof (2. v. rechts) vom Landesverband Hannoverscher Imker e. V. Foto: P. Friedrich



Werbeausschuss tagte in Villip



Von links: Anton Reck und Barbara Löwer stellen in einer Präsentation Olaf Lück und Tobias Stever erste Ideen für das Werbekonzept 2008 vor.

Foto: Friedrich

Am 27.06.2008 tagte der Werbeausschuss des D.I.B. im "Haus des Imkers". Diskutiert wurde die Werbestrategie des Verbandes für das kommende Jahr. Dazu hatte die Werbeagentur Commplan im Vorfeld ein Werbekonzept nach Vorgaben des Vorstandes erstellt. Grundidee dieses Konzeptes ist die Hervorhebung der Natürlichkeit und Naturbelassenheit von "Echtem deutschen Honig" und

damit gleichzeitig die Herausstellung der Bedeutung und Profilierung der Imkereien für den Naturhaushalt.

In der mehrstündigen Diskussion wurden mehrere Schwerpunkte erarbeitet, die das Grundgerüst der Öffentlichkeitsarbeit im kommenden Jahr ergeben sollen. Hauptschwerpunkt soll erstmals in der Pressearbeit liegen. Diese wird unterstützt durch ein Falblatt zum

Thema sowie ein Infoposter DIN A4 zum Download, das als Handzettel verwendet werden kann. Des Weiteren soll die Honig-Rezeptbroschüre nach den obigen Gesichtspunkten überarbeitet und neu gestaltet werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Gestaltung neuer Internetseiten zum Thema sein. Über die weitere Umsetzung werden wir alle Imkerinnen und Imker frühzeitig informieren.

D.I.B. trauert um Wolfgang Rohner

Am 12. Juli 2008 ist Wolfgang Rohner im Alter von 84 Jahren verstorben. Der Vorstand sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e. V. übermitteln seiner Familie herzliches Beileid.

Wolfgang Rohner war über 18 Jahre als Vorsitzender des Imkerverbandes Rheinland e. V. und im erweiterten Vorstand des D.I.B. tätig und engagierte sich bundesweit als Präsident der Ameisenschutzware. Seine Kenntnisse auf dem Gebiet der staatenbildenden Insekten gab der gelernte Tierarzt in unzähligen Lehrgängen und Vorträgen gerne weiter. Für sein überregionales Engagement für die Bienenzucht wurde W. Rohner 1994 zum Ehrenimkermeister ernannt.

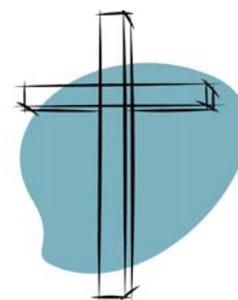




Foto: P. Friedrich

Bayerisches Fernsehen beim D.I.B.

Für einen Beitrag zur Gentechnikproblematik und den aktuellen Ereignissen um die Augsburger Gerichtsurteile, in denen ein Imker gegen das Land Bayern aufgrund der Verunreinigung seines Honigs mit GVO-Pollen der Rapssorte MON 810 klagt, drehte am 27.06.2008 das Bayerische Fernsehen für seine Sendereihe "Unser Land" unter anderem einen Beitrag in der Geschäftsstelle des D.I.B. "Haus des Imkers". Dabei nahm Präsident A. Reck zu den obigen Punkten in einem Kurzinterview Stellung. Die Sendung wurde am 11. Juli ausgestrahlt.

In eigener Sache

Neue Preise für den Paketversand

Über einen langen Zeitraum konnte unser Vertriebspartner DHL die Tarife für Paketsendungen stabil halten. Wie uns das Unternehmen im Juni mitteilte, wird es die Preise für nationale Paketsendungen **ab dem 1. Juli 2008** aufgrund erhöhter Personal- und Energiekosten und nochmals verkürzter Lenkzeiten im Kraftverkehr anheben. Folgende Änderungen ergeben sich hieraus für Sie:

<u>Paket bis 2 kg</u>	
Preis alt 3,50 €	neu 3,64 €
<u>Paket bis 4 kg</u>	
Preis alt 4,16 €	neu 4,33 €
<u>Paket bis 6 kg</u>	
Preis alt 4,65 €	neu 4,84 €
<u>Paket bis 31,5 kg</u>	
Preis alt 4,75 €	neu 4,94 €
(Preise zzgl. MwSt.)	

Bestellung von Gewährverschlüssen nur mit richtigem Formular

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2008 wurde Ihnen der neue Werbemittelkatalog zugesandt. Dieser enthält ein Bestellformular für Werbematerial. Bitte beachten Sie, dass dieses Formular nicht für die Bestellung von Gewährverschlüssen verwendet werden kann. Gewährverschlüsse können nach wie vor nur mit der grünen Doppelbestellkarte oder dem im Online-Shop erhältlichen Formular bestellt werden. Bitte informieren Sie Ihre Vereinsmitglieder entsprechend.

Bestellung EAN-Code

In D.I.B. AKTUELL 2/2008 haben wir Sie über ein Angebot der Fa. GS1 Germany GmbH zur Bestellung des EAN-Codes für Honiggläser zum Vorzugspreis

informiert.

Dieses Angebot kommt nur bei der Teilnahme von 2.000 Imkern zustande. Wir erinnern nochmals an die Registrierungsfrist bis zum 31.7.2008. Das notwendige Antwortformular und weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?aktuellverband sowie www.deutscherimkerbund.de/index.php?download.

Plakat "Blütenspur" jetzt auch gedruckt

Der D.I.B. ging im letzten Jahr erstmals neue Wege und bot zwei Plakate zur Bestäubungsleistung an, eines davon nur als Download im Internet. Forderungen, der D.I.B. möge moderner werden, sollten damit erfüllt werden. Aus der Imkerschaft kam nun der Wunsch, dieses Plakat auch als Druckversion anzubieten. Dieses



steht ab sofort im DIN A3-Format (Artikelnummer 320621) zu einem Preis von 0,70 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten für Sie bereit.



Schautafel und Poster "Nachwuchswerbung"

Der D.I.B. bietet seit Jahren einen 6-teiligen wetterfesten Aluminiumschautafelsatz subventioniert aus dem Werbefonds an, der umfassend über die Bienen, die Imkerei und Honig informiert. Als preisgünstige Variante sind diese Tafeln auch als Postersatz erhältlich.

Unser Ziel ist die Nachwuchsgewinnung. Deshalb wurden die Tafeln nun entsprechend mit einer siebten Tafel "Nachwuchswerbung" ergänzt. Der wetterfeste Aluminiumschautafelsatz ist deshalb ab sofort als 7-teiliger Satz zu einem subventionierten Preis von 122,21 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (Artikelnummer 780430) erhältlich. In einer geringen Auflage besteht für diejenigen, die bereits die sechs Tafeln haben, die Möglichkeit, die neue

siebte Tafel zu einem Preis von 17,85 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, solange der Vorrat reicht, nachzubestellen.

Ebenso wurde der Postersatz mit dem siebten Poster ergänzt und wird nun 7-teilig zu einem Preis von 5,20 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (Artikelnummer 421421) abgegeben.

Es besteht außerdem nach wie vor die Möglichkeit, den wetterfesten Satz kostenlos zu erhalten, wenn folgende Kriterien, die von der Vertreterversammlung des D.I.B. als höchstes Entscheidungsorgan festgelegt wurden, erfüllt sind:

- Die Aufstellung der Tafeln erfolgt durch einen Imkerverein des D.I.B. an einem bestehenden Naturlehrpfad oder vereinseigenem Lehrbienenstand, der nachweislich der Öffentlichkeit zugänglich ist.
- Die Aufstellung erfolgt auf keinem Privatgrundstück.
- Keine Verwendung der Tafeln als Wanderausstellung.
- Die Bestellung muss schriftlich erfolgen.
- Vorlage der schriftlichen Genehmigung des Grundstückseigentümers.
- Zahlung eines Frachtkostenzuschusses von 15,- €

NACHWUCHSWERBUNG

Werdn Sie Imkerin/Imker und halten Sie Bienen!

Suchen Sie eine abwechslungsreiche und zugleich sinnvolle Freizeitbeschäftigung?

Als Imkerin/Imker lernen Sie nicht nur häufig eine **faszinierende Lebensform** kennen, sondern leisten **aktiven Naturschutz**. Bienenhaltung ist eine **spannende, facettenreiche Tätigkeit** mit überschaubarem Zeitaufwand. Eine Freizeitimkerei braucht nicht viel Platz und ist geeignet für Frauen und Männer in nahezu **jedem Alter** und allein oder mit der ganzen Familie machbar.

Als **Honigproduzent** stellen Sie ein natürliches, unverfälschtes und leckeres Produkt her, mit dem Sie sich und anderen etwas Gutes tun (und darüber hinaus sogar Ihre Kosten decken können).

Sie haben **Interesse an der Imkerei**? Unsere bundesweiten Imkervereine freuen sich auf Sie und bieten verschiedene Informations- und Einstiegsmodelle an, die Ihnen erste Einblicke in diese faszinierende Tätigkeit gewähren, so z. B.:

- Anfänger- und Schnupperkurse
- Imkerpaten/Imkerpaten
- Aktion Probe-Imkern
- Bienen-Patenschaften

Mehr Infos unter
www.deutscherimkerbund.de
 Oder rufen Sie uns an (Telefon: 0228/932920),
wir freuen uns auf Sie!



Anschriftenänderungen bitte sofort mitteilen

Um unsere Adressdatei auf dem aktuellen Stand zu halten und eine reibungslose Versendung der Post (z. B. D.I. B. AKTUELL) an Sie zu gewährleisten, bitten wir nochmals um regelmäßige Übersendung aller Anschriftenänderungen für Vorstände der Imker-/Landesverbände, Obleute, Vorsitzende der Bezirks-, Kreis- und Ortsvereine. Es kommt leider immer wieder vor, dass Reklamationen bisheriger und neuer Vorsitzender an uns herangetragen werden, obwohl wir keine Änderungsmitteilung erhalten haben. Bitte helfen Sie mit, solche unerfreulichen Reklamationen zu vermeiden.

Fa. Lahme neuer Lieferant für D.I.B.

Die Deckel für das Imker-Honigglas wurden seit 2004 von den Firmen Edwin Jereb Kunststofftechnik GmbH in Aichach sowie WD Kunststofftechnik GmbH in Bergkirchen/Günding produziert. Wir stellten die Firmen in D.I.B. AKTUELL 4/2005, Seite 11 ff., vor. Um eine kontinuierliche Lieferbereitschaft zu gewährleisten, hatte der D.I.B.-Vorstand damals entschieden, zwei Firmen mit der Herstellung der Deckel zu betrauen. Leider konnte die Fa. Jereb ihren Verbindlichkeiten seit einigen Monaten nicht mehr nachkommen und hat mittlerweile durch ein Insolvenzverfahren die Produktion komplett eingestellt. Ab Mitte Juli hat deshalb die Fa. Lahme GmbH & Co KG in Kierspe (Westfalen) die ausgefallene Deckelproduktion bereits teilweise übernommen. Die Kunst-



stofffirma wurde 1963 gegründet, beschäftigt 100 Mitarbeiter. Ihre Produktionspalette umfasst Verschlüsse, Stül- und Schraubdeckel, Zubehör für Flüssiggasflaschen sowie Präzisionsteile aus dem High-Tech-Bereich für die Automobil-, Elektro-, Flüssiggas-, Lebensmittel- und Maschinenbauindustrie. Außerdem produziert die Firma seit Jahren Deckel für neutrale Honiggläser. Der Imkereifachhandel und Abfüllstellen

Wiederzulassung für Pflanzenschutzmittel zur Behandlung von Rapssaatgut von Imkern kritisch gesehen

Im April und Mai kam es im Oberrheinland Baden-Württembergs und in der Gegend um Passau zum bisher größten dokumentierten Vergiftungsfall in Deutschland. Der Zeitpunkt der aufgetretenen Schäden fiel in die entscheidende Wachstumsphase der Bienenvölker. Über den Winter 2007/2008 waren bereits überdurchschnittlich hohe Verluste zu verzeichnen und die überwinterten Völker waren im Durchschnitt schwächer als in den Vorjahren. Die Vergiftungen trafen also Imker, die teilweise bereits durch Winterverluste geschädigt waren. Nach den bisherigen Meldungen beläuft sich der Schaden von rund 700 Imkern auf ca. 12.000 Bienenvölker.

Auch in den anderen Teilen Deutschlands reagierten Imkerinnen und Imker betroffen auf das Massensterben und befürchten nun auch Gefahr für ihre Imkerien. Die eingeleiteten Untersu-

zählen seit Jahren zu den Kunden der Fa. Lahme. Der Vorstand hat sich für die Firma aufgrund der zentralen Lage und guten Verkehrsanbindung, der bereits bestehenden vielfältigen Verbindungen zu Kunden aus der Imkerei sowie dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis entschieden.



chungen des Julius Kühn-Instituts (JKI) in Braunschweig ermittelten sehr schnell die Ursache für den Tod der Bienen, die sich anfänglich auf Flugbienen, später auch auf die Bienenbrut erstreckten. Es wurden Rückstände des Beizmittelwirkstoffes Clothianidin (ein Wirkstoff aus der Gruppe der Neonicotinoide, der als bienengefährlich, ja sogar hoch toxisch eingestuft wird) gefunden, den das Mittel Poncho-Pro enthält, das zum Beispiel zur Beizung des Saatgutes von Mais eingesetzt wird, um dieses gegen den in Süddeutschland gefürchteten Maiswurzelbohrer zu schützen. Gemäß der Richtlinie 200/29/EG wurde im Rahmen der Quarantänemaßnahmen Maissaatgut mit der dreifachen Menge an Clothianidin (62,5 g) statt der üblichen 25 g pro ha gebeizt. Bei der Ausbringung dieses speziell gebeizten Saatgutes entstand ein verstärkter Abrieb, der sich auf der angrenzenden Vegetation als Staub absetzte. Durch den Einsatz von Sämaschi-



Berichtigung

In D.I.B. AKTUELL 2/2008 berichtete der 3. Bundesleiter des D.I.B., Frank Hellner, auf Seite 12 zu arznei- und lebensmittelrechtlichen Aspekten der Varoosbekämpfung. In der Auflistung der Behandlungsmittel wurde dabei das Thymolpräparat Apiguard als verschreibungspflichtig angegeben. Das Präparat ist jedoch nur apothekenpflichtig. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

nen mit nach oben abgeführter Abluft konnte dieser Feinstaub aufgrund der vorherrschenden Trockenheit auf blühende und von Bienen beflogene Rapsfelder, Blumenwiesen oder auch Wasserpfützen abdriften und so die Bienen vergiften. Aus den Auswertungen des JKI konnte eindeutig geschlossen werden, dass diese Umstände zur Vergiftung der Bienen führten. Die chemischen Analysen auf Clothianidin bestätigten in allen Fällen einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen den gefundenen toten Bienen und dem Beizmittel. Der D.I.B. stand von Beginn an in engem Kontakt mit dem untersuchenden JKI und dem BMELV. So wurde das Problem bereits am 7. Mai beim Runden-Tisch-Gespräch in Berlin angesprochen.

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ordnete daraufhin am 15. Mai 2008 das Ruhen der Zulassung mit sofortiger Vollziehung für die Saatgutbehandlungsmittel Antarc, Chinook, Cruiser 350 FS, Cruiser OSR, Elado, Faibel, Mesurool flüssig und Poncho an. Diese



Entscheidung erfolgte nach eingehender Prüfung, inwieweit ein Zusammenhang der berichteten Bienenvergiftungen mit der Ausbringung von mit Pflanzenschutzmitteln behandeltem Saatgut bestand. Diese Prüfung ergab, dass bei der Ausbringung von mit Insektiziden behandeltem Saatgut mit pneumatischen Sämaschinen eines bestimmten Konstruktionstyps eine höhere Exposition von Bienen verursacht wird, als im Zulassungsverfahren bislang bekannt. Mit dem Ziel, eine weitere Aufklärung der Schadensfälle zu erreichen, trafen sich am 27. Mai Vertreter der Imkerschaft, das zuständige Bundesministerium, an der Untersuchung beteiligte Institutionen, betroffene Organisationen und die chemische Industrie zu einem Gespräch in Braunschweig. Ziel der Zusammenkunft war, eine weitere Aufklärung der Ursachen zu erreichen, Risikominderungsmaßnahmen zu diskutieren und den weiteren Handlungsbedarf festzustellen.

D.I.B.-Präsident Anton Reck und DBIB-Präsident Manfred Hederer nahmen am Treffen teil und stellten klar, dass nach der raschen Ursachenklärung nun weitere Schritte möglichst schnell umzusetzen seien. Dazu gehöre:

1. Die erheblichen Schäden der betroffenen Imker müssen ersetzt werden. Zu klären sei hier, wer diese Kosten trägt.
2. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, die gewährleisten, dass sich Schäden des eingetretenen Ausmaßes nicht wiederholen können.

3. Honig aus den Schadensgebieten muss durch umfassende Analysen auf seine Verkehrsfähigkeit geprüft werden.

Damals wurde im Gespräch von Seiten des BVL bestätigt, dass das Ruhen der Zulassung der betroffenen Beizmittel/Pflanzenschutzmittel vorerst nicht geändert werde. Bei Aufhebung des Zulassungsstopps würden neue Anforderungen an die Beizverfahren, die Aussaattechnik und die Messmethodik des Abriebes erarbeitet. Eine zeitnahe Aufhebung der Zulassungen sei jedoch nicht vorgezogen.

Sehr positiv wurde durch die Imkerverbände das schnelle Reagieren und Bemühen des JKI, des Nachfolgeinstitutes der Biologischen Bundesanstalt Braunschweig eingeschätzt.

In der Sitzung des Vorstandes des Deutschen Imkerbundes e. V. am 30./31.05.2008 im LAVES-Institut für Bienenkunde Celle waren die Bienenschäden ebenfalls ein Schwerpunktthema.

Einstimmig sprachen sich die Vorstandsmitglieder für folgende Vorgehensweise aus:

Die Federführung in den Gesprächen/Verhandlungen in den Bundesländern und den möglichen Schadensersatzpflichtigen liegt weiter bei den Imker-/Landesverbänden.

Der D.I.B. beteiligt sich in enger Abstimmung mit den betroffenen Imker-/Landesverbänden aktiv an der Abwicklung des Ereignisses.

Der D.I.B. bietet geschädigten Imkern Hilfe bei der Durchsetzung ihrer Schadensersatzansprüche an.

Der D.I.B. wird bei der Änderung der rechtlichen Vorschriften für die Zulassung der problematischen Pflanzenschutzmittel (Beizmittel) gegenüber dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz usw. die Interessen der Imker aktiv vertreten.

Der Vorstand wies darauf hin, dass nur eine unverzügliche Weitergabe von Informationen zu Bienenschäden/Ereignissen von den Imkervereinen an die Imker-/Landesverbände und von dort an den Bundesverband ein schnelles Agieren auf allen Ebenen ermöglicht und Voraussetzung für ein erfolgreiches Krisenmanagement ist. Ein Expertenhearing am 20.06.2008 in Karlsruhe klärte nochmals über die kurzfristigen Konsequenzen und zukünftige notwendige Maßnahmen auf, um solche Katastrophen zu vermeiden.

Am 25.06.2008 hat das BVL entgegen der Aussage vom 27. Mai die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln zur Behandlung von Rapssaatgut wieder in Kraft gesetzt. Die Mittel Antarc, Chinook, Cruiser OSR und Elado dürfen wieder vertrieben und bei Rapssaatgut angewendet werden. Die Zulassung für Raps wurde unter der Auflage erteilt, dass das



Pflanzenschutzmittel mit einem zusätzlichen Haftmittel ans Rapskorn gebunden wird, so dass ein Abrieb verhindert werde. Weiter argumentiert das BVL, dass bei der Rapsaussaat nur Maschinen zum Einsatz kämen, die keinen Abriebstaub in die Luft abgeben. Des Weiteren habe das BVL noch einmal geprüft, ob der Wirkstoff von der Pflanze aufgenommen wird und später in die Blüte gelangen kann. Hier habe sich die frühere Bewertung bestätigt, dass auf diesem Weg eine Belastung der Bienen ausgeschlossen sei.

Das BVL stütze sich bei seiner Entscheidung auf Untersuchungen des Julius Kühn-Instituts, die Prüfung von Zulassungsunterlagen und Gespräche mit betroffenen Unternehmen, Saatguterzeugern, Landmaschinenherstellern, Verbänden und unabhängigen Fachleuten.

Bei dem Gespräch am 27. Mai in Braunschweig äußerten die Präsidenten der beiden Imkerverbände D.I.B. und DBIB, Anton Reck und Manfred Hederer, ihre Besorgnis darüber, dass eine schnelle Wiederzulassung ohne eine umfassende Überprüfung der betreffenden Pflanzenschutzmittel hinsichtlich der Bienengefährlichkeit und Überwinterungsfähigkeit der Bienenvölker unter realen, natürlichen Bedingungen, zu weiteren massiven Bienenschäden und damit zu Schäden für die gesamte Umwelt führen können.

Angesichts der Tatsache, dass die Fälle zum Bienensterben in Baden und Bayern noch nicht abgeschlossen sind, die Frage der Entschädigungszahlungen noch immer ungeklärt ist und keine

abschließenden Erhebungen vorliegen, hält der Deutsche Imkerbund e. V. die jetzige Entscheidung für verfrüht und unzumutbar für die gesamte deutsche Imkerschaft. In einem Schreiben an das BVL wurde dies als erster Schritt durch den Präsidenten zum Ausdruck gebracht und die Aufklärung über diese frühe Aufhebung des Ruhens der Zulassung gefordert. Des Weiteren wird der D.I.B. gegenüber dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufbauend auf das gemeinsame Gespräch am 07.05.2008 in Berlin und den betreffenden Länderministerien nochmals den Ernst der Lage schildern und folgende Forderungen aufstellen.

Zulassungsstopp aller Pflanzenschutzmittel mit neonicotinoiden Wirkstoffen bis sichergestellt ist, dass sich Schadensfälle wie im Oberrheingebiet nicht wiederholen können.

Zügige unbürokratische Entschädigung der betroffenen Imker.

Umfassende Prüfung und Untersuchung der Auswirkung der mit ruhender Zulassung belegten Pflanzenschutzmittel vor Wiederzulassung auf Bienen und Bienenbrut.

Umfassende Prüfung und Untersuchung der Auswirkung von neuen Pflanzenschutzmitteln vor Zulassung auf Bienen und Bienenvölker.

Als Reaktion auf die frühe Wiederzulassung der Pflanzenschutzmittel hatten Imkergruppen für den 18. Juli in Braunschweig eine Großdemonstration angekündigt.

Ausführliche Informationen zum Bienensterben findet man im Internet auf folgenden Seiten:

www.mlr.baden-wuerttemberg.de
www.badische-imker.de



Foto: Friedrich





Herzlich willkommen im hohen Norden

Wie bereits in D.I.B. AKTUELL 2/2008, Seite 6, angekündigt, wird der Deutsche Imkertag in diesem Jahr in Bad Segeberg stattfinden. Das ausführliche Programm wurde bereits im Internet unter www.deutscherimkerbund.de sowie in den Imker-Fachzeitschriften Juli veröffentlicht. Hier nun nochmals ausführliche Informationen rund um den Imkertag. Der Vorstand des D.I.B. lädt alle Imkerinnen und Imker ganz herzlich nach Schleswig-Holstein ein und würde sich auch besonders über viele Nicht-Imker unter den Gästen freuen. Was erwartet die Gäste im Einzelnen:

Sonnabend, 11. Oktober 2008

9:00 Uhr Vertreterversammlung (im Vitalia Seehotel, Räume Florenz und Pisa)

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2007/2008 (Bericht des Vorstandes und Diskussion der Berichte)
2. Jahresabschluss 2007 (Bilanz zum 31.12.2007, Gewinn- und Verlustrechnung 2007, Werbefonds 2007)
3. Diskussion und Beschlussfassung über Jahresabschluss 2007, Bericht der sachlichen Prüfer und Entlastung des Vorstandes
4. Haushaltsvoranschlag 2009
5. Anträge an die Vertreterversammlung
6. Wahlen des Präsidenten und des Vorstandes sowie eines Rechnungsprüfers
7. Verschiedenes (Deutscher Imkertag 2009 in Passau sowie Deutscher Imkertag 2010)

Mittagspause ca. 12:30 bis 13:30 Uhr

parallel

9:00 Uhr Begleitprogramm für Partner (Anmeldung erforderlich)

- 9:00 Uhr Abfahrt ab Vitalia Seehotel
 - 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr Hafen Travemünde und Flaniermeile
 - 11:00 Uhr Fahrt nach Lübeck
 - 12:00 Uhr Stadtführung und Mittagessen in Lübeck
 - ab 15:30 Uhr Rückfahrt nach Bad Segeberg
- (Kosten €19,-/Person ohne Mittagessen)

ab 19:00 Uhr Norddeutscher Abend:

Fröhlich und heiter im sturen Norden

Vitalia Seehotel (Anmeldung erforderlich)

Kosten €29,-/Person inkl. Buffet ohne Getränke

Anmeldungen werden montags bis freitags von 8:00 - 12:00 Uhr beim Büro des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V., Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg entgegen genommen.

Tel. 0 45 51 24 36, Fax 0 45 51 9 31 94,

E-Mail: info@imkerschule-sh.de



Fotos: DNB



Sonntag, 12. Oktober 2008

Veranstaltungsort: Vitalia Seehotel, Am Kurpark 3, 23795 Bad Segeberg

9:30 Uhr Ökumenische Andacht (Pastor Martin Pommerening, Bad Segeberg)
 10:30 Uhr Eröffnung des Deutschen Imkertages durch den Präsidenten des D.I.B. sowie
 Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen
 und weiterer Ehrengäste
 Ehrungen
 (Mitwirkung: Kreismusikschule)

Vorträge:

ca. 11:30 Uhr Lebensräume für Bienen - Wege zu einer blühenden Stadt
 (Dieter Felger, Leiter der Stadtgärtnerei der Stadt Mössingen)

Mittagspause ca. 12:30 bis 13:30 Uhr

ca. 13:30 Uhr Wir machen Lust auf eigenen Honig!
 Ein einfaches Rezept zur Gewinnung von Nachwuchsimkern!
 (Dr. Pia Aumeier, Bochum)

ca. 14:15 Uhr Frauen und Imkerei - kein unüberwindlicher Gegensatz
 (Maria Rieken, Schweiburg)

ca. 15:00 Uhr Honigland - gemeinsam im Supermarkt vermarkten
 (Marianne Kehres, Much)

ca. 15:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Parallel am Sonntag

ab 10.00 Uhr imkerliche Fachausstellung (Räume Andalusien, Tessin, Provence)

und Spektakel an der Imkerschule (Bad Segeberg, Hamburger Straße 109)

Auszüge aus dem umfangreichen Programm:

Ständige Führungen durch die Imkerschule und Themenrundgang

Honigverkostung - Honigverkauf - Metverkauf - Mittelwände gießen - Kerzen drehen

Glücksrad - Bienen-Quiz

Strohkorbbinden - Bau von Wildbienenhotels - "Restecke" Verkauf von Büchern usw.

Kurzvorträge ca. 15 bis 30 Minuten zu Naturschutz in der Praxis, Wespen, Hornissen und Wildbienen, Honig, Bedeutung der Bienen für die Volkswirtschaft u. Ökologie, Jugendliche und Imkerei

Aktivitäten anderer Verbände

Kaffee-Bar

Pflanzenverkauf Gärtnerei + Immengarten Bernhard Jaesch

Honigprämierung des Landesverbandes um ca. 16:00 Uhr

Es wird ein Bus-Shuttle eingesetzt, der Interessierte von der Imkerschule zum VITALIA Seehotel und umgekehrt bringt.

Ende der Veranstaltung ca. 17:00 Uhr



Schleswig-Holstein nach dem Deutschen Imkertag

Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker bietet den Delegierten der Vertreterversammlung oder Interessierten einen Tagesausflug nach dem Deutschen Imkertag am 13. Oktober 2008 an.

Sie fahren im modernen Reisebus an die Nordsee, nach Meldorf und Büsum.

In Meldorf Besuch des "Landwirtschaftlichen Museums" sowie Mittagessen im Restaurant "Zur Erheiterung". Anschließend Weiterfahrt nach Büsum zur Besichtigung inkl. Führung in der "Sturmflutenwelt Blanker Hans". Nach diesem Besuch haben Sie ca. 2 Stunden Freizeit, um Kaffee zu trinken oder an den Hafen, die Fußgängerzone oder an die Nordsee zu gehen.

Abfahrt in Bad Segeberg, 13. Oktober, 8:00 Uhr

Rückkehr nach Bad Segeberg ca. 19:00 Uhr

Fahrpreis inkl. Mittagessen und Eintritt 49,-- Euro

Beschreibung

Blanker Hans

Seit dem 15. April 2006 wütet das wilde Meer am Büsumer Kutterhafen: Besucher der "Sturmflutenwelt Blanker Hans", der Attraktion des Nordsee-Heilbades, tauchen in virtuelle Flut-Welten ein. Ein Schauspieler begibt sich mit Ihnen auf eine Zeitreise in das Jahr 1962, in die Nacht der großen Sturmflut. Doch die Flut holt Sie ein. Auf der Fahrt in einer "Rettungskapsel" geht's mitten hinein ins Abenteuer. Eine Ausstellung bietet zudem Informationen über Wetter-Phänomene, Klimawandel, Gezeiten und die Geschichte der Sturmfluten und des Küstenschutzes.

Dithmarscher Landwirtschaftsmuseum

Das Schleswig-Holsteinische Landwirtschaftsmuseum war das erste Museum mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft in Schleswig-Holstein. Den Grundstock bildete eine Sammlung landwirtschaftlicher Geräte aus Sankt Michaelisdonn. Hier fallen die weitreichenden Veränderungen der letzten 100 Jahre besonders auf: Der Ersatz der Pferdekraft durch Dampfmaschinen und Trecker, neuartige Geräte und große Maschinen wie z. B. der Mähdrescher. Daneben gibt es Einblicke in die Veränderung des häuslichen Wohnens und Wirtschaftens (Kochen, Waschen, Einkaufen).

Die Fahrt findet nur bei genügender Beteiligung statt.

Anmeldungen montags bis freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr beim Büro des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V., Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg, Tel. 0 45 51 24 36, Fax 0 45 51 9 31 94, E-Mail: info@imkerschule-sh.de.

Bankverbindung nicht vergessen! Der Fahrpreis wird abgebucht, wenn der Tagesausflug stattfindet!
Anmeldeschluss ist der 29. August 2008

Wenn Sie Schleswig-Holstein allein erkunden wollen und Hilfe von "Einheimischen" benötigen, hält das LV-Büro Vorschläge und Tipps für "Ihren" Ausflug bereit.



Honigstudie bringt neue Erkenntnisse für Diabetiker und Übergewichtige

Honig gilt in der Meinung der Bevölkerung als gesundes Nahrungs- und Heilmittel. Trotz nachweisbarer, wertvoller Mikronährstoffe ist Honig vor allem ein kohlenhydratreiches Nahrungsmittel. Aus diesem Grund ist es besonders für Übergewichtige und an Diabetes leidende Menschen von großem Interesse, aus ernährungswissenschaftlicher und gesundheitlicher Sicht der Frage nachzugehen, wie sich der Verzehr von Honig auf das Blutzuckerverhalten und die Insulinreaktion auswirkt.

Prof. Dr. med. Aloys Berg vom Institut für Sport und Sportwissenschaft (IfSS) der Universität Freiburg nahm sich im Auftrag des Deutschen Imkerbundes e. V. dieser Fragestellung an, nachdem US-amerikanische Wissenschaftler in San Diego eine ähnliche Studie für dort vorkommende Sortenhonige durchgeführt haben.

"Sollten bestimmte Honigsorten in Abhängigkeit ihrer Zucker- und Blütenbestandteile eine im Vergleich zu Glukose und Saccharose günstigere Reaktion auf das Blutzucker- und Insulinverhalten im menschlichen Organismus ausweisen, so hätte dies für die Bewertung und Auslobung von Honig als süßendes Lebensmittel für die Bevölkerung, vor allem für Übergewichtige und Diabetiker, eine außerordentliche Bedeutung.", so Prof. Berg vor Untersuchungsbeginn.

Um die Frage zu beantworten, wurden sieben typisch deutsche Honigsorten in Portionen vergleichbar von 25 g Glukose im Labor des IfSS auf ihre Stoffwechselwirkung bei zehn klinisch und Stoffwechsel gesunden Erwachsenen zwischen 20 und 65 Jahren untersucht. Die Probanden mussten einen Body-Mass-Index (BMI) von 19 - 27,5 und ein konstantes Gewichts- und Ernährungsverhalten haben. Um aus Sicht der Wissenschaft wie auch dem Verbraucher eine größtmögliche Produkt- und Laborsicherheit zu gewährleisten, wurde nach in-



Foto: CMA

ternational anerkannten Standards der Glykämische Index (GI) und die Glykämische Last (GL) ermittelt. Diese Werte geben Auskunft darüber, ob ein Lebensmittel vorteilhafte oder weniger vorteilhafte Stoffwechselwirkungen entfaltet und in welchen Mengen man es zu sich nehmen sollte. Der GI-Wert gibt als Zahl an, wie stark der Blutzuckerspiegel nach dem Verzehr des kohlenhydrathaltigen



Testlebensmittels ansteigt. Lässt ein Lebensmittel den Blutzuckerspiegel kurze Zeit nach dem Verzehr in die Höhe schießen, drückt sich das in einem hohen GI-Wert (70 und darüber) aus, ist der GI dagegen unter 55, steigt die Blutzuckerkurve nur leicht an und verursacht auch eine entsprechend geringere Insulinreaktion. Der GI beschreibt also qualitative, die GL quantitative, ernährungspraktische Aspekte zur Wirkung der in einer Portion Honig enthaltenen Kohlenhydratmenge auf die Blutzuckerreaktion. Für die Insulinreaktion und den Kohlenhydratstoffwechsel als günstig zu bezeichnende Lebensmittel weisen einen GL-Wert unter 10 auf.

Die ersten interessanten Untersuchungsergebnisse liegen nunmehr vor und zeigen, dass die meisten getesteten Honigsorten einen gegenüber der Glukosekontrolle deutlich niedrigeren GI-Wert erreichten. Für sechs Honige liegt der GI sogar im physiologisch günstigen Bereich von 55 und unterhalb. Vor allem helle Honige wie Linden- und Blütenhonig schnitten sehr positiv ab.

Praktisch kann das Ergebnis für übergewichtige und an Diabetes leidende Menschen bedeuten, dass bestimmte Honigsorten in kleinen Portionen durchaus ohne Nachteile für die Blutzuckerregulation verzehrt werden können und sich bei gezieltem Austausch gegen Lebensmittel mit hohem GI günstig auf die Insulinresistenz auswirken können.

Die Ergebnisse werden derzeit in der internationalen wissenschaftlichen Fachpresse veröffentlicht.



Auch ein Fernsehbeitrag des MDR ("Hauptsache gesund") wird sich am 7.8.2008 um 21.00 Uhr mit dem Thema beschäftigen.

Aufgrund der bisher vorliegenden, ernährungsphysiologisch günstigen Ergebnisse erscheint es sinnvoll, die Untersuchungen zur Stoffwechselwirkung von Honig fortzusetzen und zu vertiefen. Entsprechend wird über die Weiterführung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Imkerbund e. V. und dem Universitätsklinikum Freiburg nachgedacht.

Weitere Informationen zum Thema gibt:

Prof. Dr. med. Aloys Berg, Universitätsklinikum Freiburg, Zentrum für Innere Medizin

Abt. für Rehabilitative und Präventive Sportmedizin

Hugstetter Str. 55, D-79183 Freiburg, Tel. 0761/2707453, Fax: 0761/2707470

E-Mail: alloys.berg@uniklinik-freiburg.de

Imker-Honigglas 2007 mehr genutzt

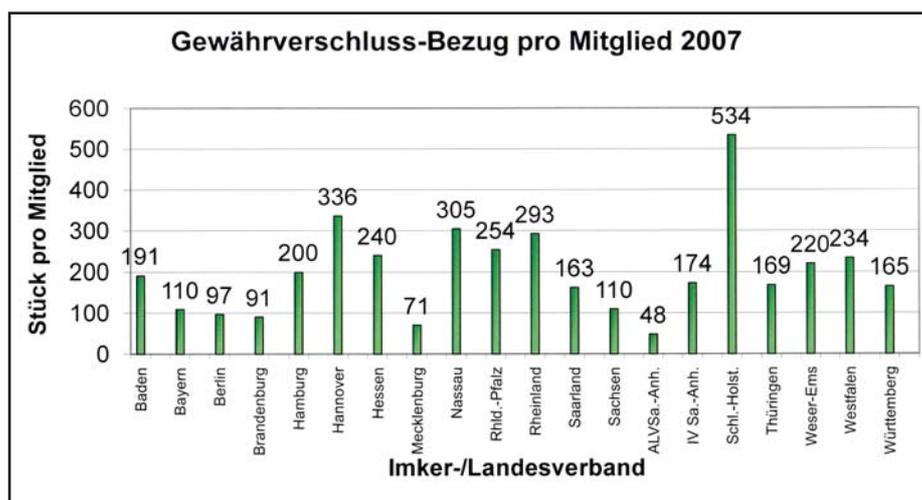
Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass trotz regelmäßiger Diskussion um das Bestandsrecht unserer Marke die statistischen Zahlen eine klare Sprache sprechen. Die Verwendung des Imker-Honigglases steigt. Am exaktesten geben die Verkaufszahlen für Gewährverschlüsse darüber Auskunft, ob diese Aussage richtig ist, denn der Gläser- und Deckelbezug ist durch die Mehrfachbenutzung nicht aussagekräftig. Die Zahlen zeigen, dass der Gesamt-Gewährverschlussbezug in den Jahren 2002 (14.353.000 Stück) bis 2007 (18.352.000 Stück) um 27,9 %

gestiegen ist. Der Jahresbezug von gummierten 500 g-GV stieg in den Vergleichsjahren um 20,6 % von 12.880.000 auf 15.532.000 Stück. In D.I.B. AKTUELL 4/2007, Seite 12 f., hatten wir erstmals dazu Zahlen des Jahres 2006 nach Imker-/Landesverbänden veröffentlicht.

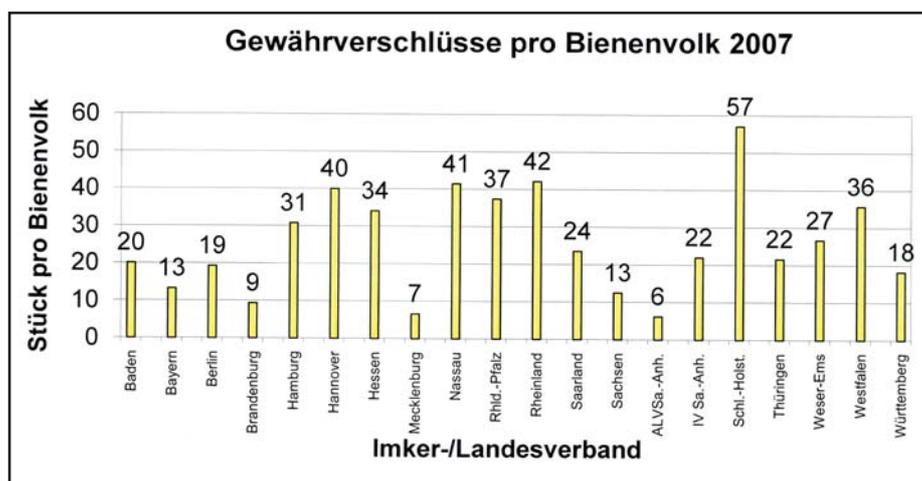
Die beiden Grafiken wurden nun für das Jahr 2007 erstellt und diese zeigen in den meisten Regionen eine positive Entwicklung. Auf der Sitzung des Vorstandes am 30./31.05.2008 in Celle wurde die

Thematik ebenfalls diskutiert. Jürgen Frühling, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Hannoverscher Imker e. V., der bei der Sitzung als Gast anwesend war, bemerkte kritisch: Wichtig sei es, zur weiteren Stärkung der Marke vor allem in den LV-Gebieten, in denen das Imker-Honigglas bisher wenig genutzt wird, durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit weiter über die Vorzüge aufzuklären.

In den Imker-Fachzeitschriften, Monat August, finden Sie einen weiteren Text zu diesem Thema.



Quelle: Statistische Zahlenunterlagen zum Verkauf von Gewährverschlüssen sowie Völker- und Mitgliederzahlen D.I.B. per 31.12.2007





GEZ kann von Imkern keine Rundfunkgebühren verlangen

Im November 2007 hatte der Rechtsbeirat K.-W. Senger darüber berichtet, dass Gebührenbescheide der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) für Autoradios von Imkern, die die Bienenhaltung als "Hobby" betreiben, rechtswidrig sind.

Es ist dabei Bezug genommen worden auf das Urteil des Verwaltungsgerichts Neustadt a.d. Weinstraße vom 25.09.07 und des Verwaltungsgerichts Stuttgart vom 11.10.07.

In beiden Urteilen war die Berufung nicht zugelassen worden. Hiergegen hatte die GEZ bzw. der SWR den Antrag auf Zulassung gestellt, der mit Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Rhein-

land-Pfalz (Az.: 7 A 11107/07) vom 05.05.08 bzw. Beschluss des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg (A.: 2 S 2866/07) vom 03.06.08 kostenpflichtig zurückgewiesen wurde.

Unter Aufrechterhaltung der Entscheidungen des VG Neustadt a.d. Weinstraße und VG Stuttgart wird in den beiden Beschlüssen ausgeführt, dass - entgegen der Ansicht der GEZ bzw. des SWR - an der Richtigkeit des Urteils des VG ernstliche Zweifel nicht bestehen.

In diesem Zusammenhang wird wiederholt, dass der Imker durch die Gebührenbescheide in seinen Rechten verletzt ist und wegen seines "Hobby-Imkerns" unter 30 Bienenvölkern keine Verpflichtung zur Zahlung der Gebühren für Zweitgeräte im Pkw besteht, da die "Hobby-Imkerei" unter 30 Völkern privaten und keinen gewerblichen Charakter hat.

Erneut nehmen die Beschlüsse Bezug auf die Richtlinien des Bundesministeriums der Finanzen zur Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, wonach die Imkerei erst von einer Nutzungsgröße von 30 Bienenvölkern an aufwärts steuerlich zu bewerten ist, da erst bei einer solchen Nutzungsgröße der Ertrag den Aufwand übersteigt.

Unterhalb dieser Schwelle ist eine nachhaltige Ertragsfähigkeit nicht gegeben.

In gleich gelagerten Fällen hat damit der Imker die Möglichkeit - zumindest für die letzten drei Jahre - etwa bezahlte Rundfunkgebühren wieder zurückzufordern; hierbei sollte er sich auf die beiden Urteile bzw. Beschlüsse beziehen.

RA Axel P. Schüssler
D.I.B.-Rechtsbeirat

Biodiversität - Blütenbestäuber haben eine Schlüssel-funktion

Im Mai fand in Bonn die 9. UN-Konferenz zur Biologischen Vielfalt statt. 250 Wissenschaftler aus 36 Ländern berieten darüber, wie wissenschaftliche Erkenntnisse besser zur praktischen Lösung der drängenden Fragen zur Erhaltung der Lebensgrundlagen der Menschen beitragen können. Es fehlt bisher weitgehend die ökonomische Bewertung solcher Erkenntnisse. Und solange diese fehlt, kann die Erhaltung der Biodiversität nur schwer antreten gegen die

Vielzahl kommerzieller Interessen. Deshalb forderten die Experten vor allem mehr akademische Forschung in diesem Bereich im Gegensatz zu kommerzieller Forschung, die auf Profit ausgerichtet ist.

Für den Erhalt der biologischen Vielfalt haben Blütenbestäuber eine Schlüsselfunktion. Darauf machte das Bundesamt für Naturschutz im Rahmen der Konferenz aufmerksam. Rund 35 Prozent der Weltnahrungsproduktion hängen laut einer Studie der Welternährungsorganisation FAO von blütenbesuchenden Insekten ab. Bienen und Fliegen sind dabei die größten Bestäubergruppen. Das Bundesamt für Naturschutz emp-

fehlt verstärkte Anstrengungen, um die Vielfalt und Funktion der Bestäuber für alle Kultur- und Wildpflanzen zu dokumentieren und den Einfluss des Klimawandels zu untersuchen, so eine Pressemitteilung des aid vom 04.06.2008.

Auch die Rheinische Kulturlandschaft stellte anlässlich der Konferenz in einer Ausstellung vom 12.-30.05.2008 ihr Projekt "Lebensraum Börde" vor, in welchem auf 20 Kilometern Blühstreifen und einige Hektar Wildkräuter-Ansaaten angelegt wurden. Eine vierjährige Untersuchung zeigte, dass Blühstreifen der ideale Lebensraum für Wild- und Honigbienen und Tagfalter sind. Das Projekt



wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, dem Deutschen Bauernverband und dem Rheinischen Landwirtschaftsverband getragen.

Auch das Bündnis für einen gentechnikfreien Landkreis Kitzingen nahm an einer multinationalen Demonstration teil, um in besonderer Weise als Imker auf die Bedeutung der Bienen für die Artenvielfalt in unserer Natur hinzuweisen. Gleichzeitig sollte auch deutlich gemacht werden, dass Imker in Deutschland die Grüne Gentechnik ablehnen. An der Bonner Demonstration von den Rheinauen bis zum Regierungsviertel nahmen rund 6.000 Personen aus ca. 80 Ländern teil.



Imker des Bündnisses für einen gentechnikfreien Landkreis Kitzingen beteiligen sich an der Bonner Demonstration
Foto: Maske

Erstes Varroa-Symposium in Baden-Württemberg

Im Rahmen der Varroa-Bekämpfungsoffensive Baden-Württemberg fand am 29. Juni zum ersten Mal ein Varroa-Symposium in Forst bei Bruchsal statt. Organisator dieser Veranstaltung war die Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, die damit allen, die sich in den Vereinen bei der Varroabekämpfung engagieren und natürlich auch allen anderen interessierten Imkern eine neue Informations- und Schulungsebene geschaffen hat. Rechtzeitig zum Beginn der Spätsommerbehandlung wurden die aktuellen Erkenntnisse zur Varroabekämpfung vorgestellt und praktisch an Bienenvölkern demonstriert. Die Veranstaltung fand eine überraschend sehr gute Reso-

nanz. Ca. 450 Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, in Vorträgen von Dr. P. Rosenkranz, Hohenheim, Bienenzuchtberater A. Spürgin, Freiburg, Bienenzuchtberater S. Dietrich, Karlsruhe, und Dr. F. Neumann, Aulendorf, Allgemeines zur Entwicklung der

Varroose und zu den Behandlungskonzepten zu erfahren. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die praktische Demonstration der Spätsommerpflege durch Dr. G. Liebig, die mit perfekter Technik per Videoübertragung auf eine Großleinwand - ähnlich dem public viewing bei der Fußball-EM - in die Vortragshalle übertragen wurde. Schirmherr der Veranstaltung war der Minister für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg, Peter Hauk, der zu den Bienenschäden in Baden Stellung nahm. Erwähnenswert ist auch die Erreichung einer Sonderregelung für das Land Baden-Württemberg zum Einsatz 85-prozentiger Ameisensäure zur Varroabehandlung über die Veterinärämter aufgrund des Therapie-notstandes. Diese Sonderregelung gilt mittlerweile auch für den Freistaat Bayern.



Honigbiene mit Varroabefall



D.I.B. unterstützt Aktion "5-Cent für das Netzwerk Blü- hende Landschaft"

Mit 5-Cent-Etiketten auf jedem Honigglas können Imker die Arbeit für eine blühende Landschaft unterstützen und für mehr Blütenreichtum in der Landschaft werben.

Erfolgreiche Imkerei braucht vitale Bienen und diese gibt es nur in einer blühenden Landschaft. Alle imkerlichen Maßnahmen sind zum Scheitern verurteilt, wenn das Angebot an Nektar und Pollen spendenden Pflanzen in unserer Landschaft nicht ausreicht. Das ist der Grund, warum der D.I.B. klar und engagiert das Netzwerk Blühende Landschaft (NBL) mit der 5-Cent-Aktion unterstützt und fördert. Das Netzwerk dankt Vorstand, Geschäftsführung und den Imker-/Landesverbänden für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Das Ziel des NBL, das Nahrungsangebot für die Blüten bestäubenden Insekten zu verbessern und dauerhaft zu sichern, war schon immer Anliegen des D.I.B., denn in der Satzung steht: "Zweck des Deutschen Imkerbundes e.V. ist es, die Bienenhaltung zu fördern und zu verbreiten, damit durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbiene an Wild- und Kulturpflanzen eine artenreiche Natur erhalten bleibt." Honig kann zur Not importiert werden - die Bestäubung unserer regionalen Nahrungspflanzen und einheimischen Wildpflanzen jedoch nicht. Die starke Partnerschaft zwischen



D.I.B. und NBL ist dafür ein weiteres deutliches Signal. Die regionale Imkerei hat eine besonders wichtige Funktion für die Nahrungsmittelsicherung und die Erhaltung der biologischen Vielfalt in unserer Kulturlandschaft.

Das Netzwerk Blühende Landschaft hat sich 2002/2003 aufgrund des damaligen Bienensterbens gegründet und entwickelt seitdem Konzepte für die Landwirtschaft, öffentliches "Bunt" und Gärten, die als Infoblätter aufbereitet, allen Interessierten angeboten werden, organisiert Workshops, Tagungen, Vorträge und regionale Projekte und erreicht damit eine breite Öffentlichkeit. Auch auf politischer Ebene ist das NBL aktiv, zuletzt mit einem offenen Brief an Landwirtschaftsminister Seehofer zum Thema "Aussetzung der Flächenstilllegung gefährdet Blütenbestäuber". Die Infoblätter können jederzeit beim NBL bestellt oder im Internet unter www.bluehende-landschaft.de heruntergeladen werden.

Für Sie als Imker ergeben sich mit der Aktion "5-Cent für eine Blühende Landschaft" eine Reihe von Vorteilen: Sie können so Ihre Kunden auf die Notwendigkeit einer guten Nahrungsversorgung Ihrer Bienen hinweisen und sie zum Handeln motivieren, erreichen zudem eine zusätzliche Kundenbindung, denn Ihre Honigkunden werden gewissermaßen zu Ihren



"Aktivisten". Diese Kundenbindung können Sie zusätzlich stärken, wenn Sie die abziehbaren 5-Cent-Etiketten als Treue-Bonus-Punkte verwenden. Sie können Ihren Kunden für beispielsweise 10 Punkte (=10 Gläser Honig) ein kleines Präsent überreichen. Der Imker wird so im Zuge dieser Aktion zu einem Knotenpunkt im Netzwerk zwischen Öffentlichkeit, Naturschutz und Imkerei.

Die Kosten für die Etiketten können Sie entweder als Ihren eigenen Beitrag für eine Blühende Landschaft betrachten oder Sie können diesen Betrag von Ihren Kunden zurückbekommen - als Spende oder als symbolische Preiserhöhung von 5 Cent pro Honigglas. Weitere Informationen finden Sie in den Faltblättern, die dieser Ausgabe von D.I.B. AKTUELL beiliegen.

Wir bitten Sie herzlich, diese Faltblätter an Ihre Mitglieder und Kunden weiterzugeben. Falls Sie noch Faltblätter für Ihre Veranstaltungen benötigen, können Sie diese kostenlos nachbestellen. Gegen die Einsendung von 0,85 € Porto in Briefmarken erhalten Sie bis 40 Stück der Faltblätter zugeschickt. Eine weiterführende Informationsbroschüre kann beim NBL bestellt werden.

Die 5-Cent-Etiketten sind für das Imker-Honigglas als Zusatzetikett genehmigt und können beim D.I.B. DIN A4-Blatt á 50 Stück zum Preis von 2,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten bestellt werden. Der D.I.B. stellt den gesamten Verkaufserlös für die Arbeit des Netzwerks Blühende Landschaft zur Verfügung. Weitere



Informationen erhalten Sie beim Netzwerk Blühende Landschaft unter

www.bluehende-landschaft.de

oder Netzwerk Blühende Landschaft bei Mellifera e.V., Fischer-mühle 7, 72348 Rosenfeld; Tel: 07428-9452490, Fax: 07428-9452499, E-Mail: info@bluehende-landschaft.de

Utto Baumgartner, Holger Loritz
Netzwerk Blühende Landschaft

Anton Reck
Präsident Deutscher Imkerbund e. V.

Aus den Regionen

Bei der Nachwuchswerbung an einem Strang ziehen

Mit viel Engagement und Eigeninitiative wurde die Werbebotschaft des D.I.B. in den Imker-/Landesverbänden aufgegriffen und offensiv um Nachwuchs geworben. In D.I.B. AKTUELL 2/2008 (Seite 17) stellten wir den Flyer des IV Rheinland zu diesem Thema vor. Heute sollen Flyer der Landesverbände Hessischer und Westfälischer und Lippischer Imker folgen. Mit Schlagwörtern wie "Bienen halten ist einfacher als Sie denken!" oder "Übernehmen wir ein Stück Verantwortung!" können Interessenten neugierig gemacht werden.

Wer sich noch nicht so sicher beim Erstellen eines eigenen Flyers ist, hat die Möglichkeit, auf die Werbemittel des D.I.B. zurückzugreifen oder kann sich an die oben erwähnten Imker-/Landesverbände wenden, die gerne mit ihren Erfahrungen weiterhelfen.

Der Landesverband Hessischer Imker e.V. (LHI) bietet Ihnen:

- Versicherungsschutz
- Weiterbildungsmöglichkeiten durch
 - Kurse und Schulungen
 - Vortragveranstaltungen mit eigenen Lehrbeauftragten
 - Bienegesundheitsdienst
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von Honigveräimlungen
- Vertretung der Interessen der Imker gegenüber Politik und Regierung
- Unterstützung der Zuchtarbeit
- Beratung durch Obsteure für diverse Fachgebiete

Haben wir Sie neugierig gemacht ?
Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem örtlichen Imkerverein:

Bienen halten ist einfacher als Sie denken!

Landesverband Hessischer Imker e.V.
Geschäftsstelle
Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain
Tel: 06422 / 2624
Fax: 06422 / 85356
Email: Info@hessische-Imker.de
www.Hessische-Imker.de

Es gibt viele Gründe mit der Bienenhaltung zu beginnen:

TIPP! Bienen zu halten ist gar nicht schwierig
Es ist weder ein Bienenhaus noch ein eigenes Grundstück erforderlich. Auch der Zeitaufwand ist nicht sehr hoch. Für die reizen Arbeiten am Bienenvolk werden etwa 7 Stunden pro Jahr und Volk benötigt. Als Lagerplatz für Geräte und Bienenkästen sollte man zu Hause ca. 0,5 m² pro Bienenvolk einplanen.

Herausforderung
Honigbienen sind die Garanten für Vielfalt von Flora und Fauna.
Wer Bienen hält leistet einen aktiven Beitrag zur Sicherung der Bestäubung.

Faszination
Vielleicht werden wir den Mythos Bienen nie begreifen ...

Imkern ist Frauensache
übernehmen wir ein Stück Verantwortung!

Meine Bienen öffnen mir den Zugang zu einem bewussten Naturerleben.

„Ich ernähre mich gesund. Mein eigener Honig gehört natürlich dazu.“

„Honig ist für mich Natur pur!“

„Es ist ein schönes Gefühl, Bienenprodukte für mich selbst und für meine Mitmenschen gewinnen zu können.“

„Mit meiner Bienenhaltung engagiere ich mich aktiv für Umwelt und Naturschutz.“

„Das Leben im Bienenvolk fasziniert mich immer wieder neu!“

LANDESVERBAND
Westfälischer und Lippischer Imker e.V.
Langewannweg 75
59063 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 5 10 95
Fax: 0 23 81 / 54 00 33
E-Mail: lv.imker.wl@t-online.de
www.imkerverband-westfalen-lippe.de

Andrea Lenzmeier aus Salzkotten steht für die Imkerinnen in Westfalen-Lippe.
„Ihre Fragen rund um die Faszination Honigbienen beantworte ich gern!“
E-Mail: Lenzmeier@t-online.de

Maße: Agentur Lenzmeier, Werner Mühlen, Judith Ringel
Text und Gestaltung: Judith Ringel, Werner Mühlen
Druck: Buchdruckerei Müller, 2008

Flyer des LV Hessen

Wabenmotive wurden als gestalterisches Element gewählt und sind neben Fotos der Blickfang.



MDR-Talk-Show mit Imker

Am 16. Mai konnten in der MDR-Talk-Runde "Unter uns" die Zuschauer Imker Albrecht Stoß aus dem thüringischen Arnstadt kennen lernen. Dieser ist seit 22 Jahren Imker und einer alten Familientradition gefolgt, die bis ins Jahr 1850 zurückreicht. Er berichtete sachlich, spannend und voller Leidenschaft über seine Arbeit mit den Bienen. Am meisten dürfte die Fernsehzuschauer wie Moderatoren beeindruckt haben, wie A. Stoß mit Bienenbart durch Arnstadt spazierte und damit demonstrierte, wie friedlich Honigbienen in Deutschland sind.



Foto: A. Stoß

Der Hörfunkbeitrag zur Sendung kann unter www.mdr.de/unteruns/podcast (Beitrag 17 Albrecht Stoß - hat keine Angst vor Bienen) als mp3-Datei herunter geladen werden. Das Vorstandsmitglied des Landesverbandes Thüringer Imker e. V. sollte nach dem Wunsch des Senders eigentlich nur über das Bienensterben berichten. "Das mache ich nicht,

denn so gewinnen wir keine neuen Imker." so Stoß. Deshalb stellte er die Bedeutung der Bienen und die Faszination gelungen in den Vordergrund.

Lernen von Deutschland - Mazedonische Imker bei uns unterwegs

Eine vierköpfige Delegation des mazedonischen Landwirtschaftsministeriums besuchte im April im Rahmen eines 6-tägigen Deutschlandbesuches verschiedene Einrichtungen und Imkereien, u. a. die Bieneninstitute Kirchhain und Hohen Neuendorf, das Bienenzuchtzentrum Bantin, die Inselbelegstelle Norderney sowie die Imkerei Lang im Vogelsbergkreis. Schwerpunkt war die Dokumentation und Erarbeitung von Zuchtlinien für die Bienenzucht, die für das Land notwendig sind, wenn es der EU beitreten möchte. Mit der hessischen Imkerei bestehen schon länger Kontakte: 2001 wurde dort im Rahmen eines Praktikums ein mazedonischer Imker ausgebildet und H.-D. Lang reiste im März nach Skopje, um vor 257 Imkern einen Vortrag zu halten.

In einem 6-seitigen Flyer stellt die Gemeinde das Festprogramm vor, das ganz im Zeichen der Imkerei steht.

Tradition BeeFlügel

Unter diesem Motto feierte die Gemeinde Frommenhausen in Baden-Württemberg ihr 750-jähriges Gründungsfest. Das Wappentier der Gemeinde ist die Biene und da der dortige Bezirksimkerverein Rottenburg sein 120-jähriges Jubiläum beging, wurde bei der Planung des Festes ein Schwerpunkt auf die Bienenhaltung gelegt. Ein Flyer informierte über die Veranstaltungshöhepunkte. Am Festwochenende konnten die Besucher Ausstellungen über die Geschichte des BIV sowie über Wildbienen und Nisthilfen sehen, Bienenprodukte kaufen, beim Schauschleudern dabei sein und Einblicke ins Bienenvolk gewinnen. Aber nicht nur anlässlich der Veranstaltung setzt die Gemeinde auf Information über die Bienenhaltung, sondern hat auch auf ihrer Internetseite www.frommenhausen.net spezielle Bienenseiten eingerichtet. Dort gibt es für alle umfangreiches Material zu Wildbienen, Nisthilfen, Honigbienen, den Bezirksimkerverein, Echten deutschen Honig, wichtige Links, Tipps für Gärtner zur Bienenweide und leckere Honigrezepte.

750 JAHRE FROMMENHAUSEN 1258 2008

TRADITION BEEFLÜGEL

"Im Namen der Biene" Ein Dorf feiert sein Jubiläum 12. bis 13. Juli 2008

www.frommenhausen-feiert.de

Anlassflüge im Jubiläumswochenende So 12. / So 13.7.08

"120 Jahre Bezirksimkerverein Rottenburg e.V." (Pflanztag)
Der Bezirksimkerverein informiert in seiner Ausstellung über die Geschichte des Imkerei sowie über die Haltungs- und Zuchtmethoden anhand vieler Schaukästen und Gerüsten. "Imker in Aktion und Imker" - Schaukästen. Mit Verkaufstand.

"Käsehandwerker über die Schlar gestaut" (Steingut-Behälter)
Herbst aus Herbarium (Tee, Kissen, Kugeln, etc.)
Festnetz: "Waldkammer" (Glocken, Tassen, etc.)
Läden: "Käsehandwerker" (Käse, Honig, etc.)
Gasthaus: "Berg-Käse, Schokolade"

Handwerkermarkt mit Holzwerk, Schmiederei, Glaswerk, Goldschmied, Schmied, Spinnerei, Edelsteinwerk - (Dorfmarkt)

Historisches
Alle Schichten und Mäntel (Stein der Pflanztag), alle Gerüsten und "Historische Schlar" (Pflanztag), "Im-Wagen" (Pflanztag)

Alle Angaben ohne Gewähr!
Stand: 20. Mai 2008. Programmänderungen vorbehalten.

Anlassflüge Juni - Juli, Von Wagner Halle Frommenhausen

"Wildblumen - Anemone und Alibische"
in Zusammenarbeit mit dem Forst Wildblumen, Michael Lohndorf.
Eröffnung am Freitag am 27. Juni, 19:00 Uhr

Öffnungszeiten nach Absprache unter Tel. 07178 1294 sowie an folgenden Tagen:
Samstag, 29. Juni, 08. - 11. Juli 2008 - 10:00 bis 17:00 Uhr
Freitag, 04., 11., 18. und 25. Juli 2008 - 18:00 bis 20:30 Uhr

"Gesamtes Bienenjahr in Frommenhausen"
Wochenmarkt "Bienen und Imkerei" zur Gedenkschrift "Im Namen der Biene" des Bezirksimkervereins.
Eröffnung am 06. Juli, nach dem Gottesdienst, um 10:00 Uhr

Öffnungszeiten nach Absprache unter Tel. 07178 1294 sowie an folgenden Tagen:
Samstag, 13., 20. und 27. Juli 2008 - 10:00 bis 17:00 Uhr
Freitag, 11., 18. und 25. Juli 2008 - 18:00 bis 20:30 Uhr



Aktionstag im Museum und Tag der deutschen Imkerei kombiniert

Viele naturkundliche Museen nutzen den "Tag der deutschen Imkerei" im Juli, um über das interessante Thema Bienen zu informieren. Stellvertretend sei hier das Museum Moorseer Mühle in Nordenham genannt, das seinen Besuchern am 6. Juli einen Aktionstag rund um die Biene anbot. Gezeigt wurde in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Butjadingen u. a. ein Bienenstand, historische Beuten, ein "Bienenlaufsteg" (Steg mit Plexiglas vor Flugloch, um ein- und ausfliegende Bienen zu beobachten), Honigschleudern, Rähmchen drahten, Kinderprogramm und zahlreiche Informationen und Leckeres zur und von der Biene. Das Museum ist aber auch außerhalb solcher Veranstaltungen ein außerschulischer Lernort für Schüler und Kindergartengruppen, denn seit 2006 bietet es innerhalb des Programms "Schultreffpunkt Kulturlandschaft" neun Lernangebote an, darunter Themenschwerpunkt 7 "Bienen und verwandte Arten in der Marsch". Das Besondere, Kinder lernen während einer Fahrradtour einen Imker, Bienenstände und alles Wissenswerte über die nützlichen Insekten kennen. Nähere Informationen findet man auf den Internetseiten des Museums unter

www.museum-moorseer-muehle.de.

Bienen beobachten

können Schüler auch im Umweltzentrum Karlshöhe. Der Imkerverein Hamburg-Bramfeld regt in einem Flyer an, den Biologieunterricht aus den Klassenzim-



Foto: N. Meyer

mern in die Natur zu verlegen, gibt zu den Monaten Anregungen, was die Schüler konkret beobachten und lernen können und unterstützt damit die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer. Aber auch für andere Interessenten gibt es einen Veranstaltungskalender mit festem monatlichem Programm, wie z. B. Vorträge und Anfängerkurse. Der Verein bietet das Ausrichten von Kindergeburtstagen an und unterstützt Schüler, die am Projekt "Jugend forscht" mit einem Bienthema teilnehmen möchten. (Näheres im Beilageblatt zum Rundschreiben).

Für Sie notiert

Neue Forschungsergebnisse zur AFB veröffentlicht

Im Kampf um das Wohl der Bienen haben Forscher der Freien Universität Berlin und des Länderinstituts für Bienenkunde Hohen Neuendorf einen großen

Fortschritt erzielt: Die Veterinärmediziner haben den Infektionsmechanismus der "Amerikanischen Faulbrut" nachgewiesen.

Das interdisziplinäre Forscherteam um Dr. Elke Genersch, Länderinstitut für Bienenkunde und Dozentin am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, Professor Lothar H. Wieler und Dr. Marcel Nordhoff, Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität, hat gezeigt, dass das Bakterium *Paenibacillus larvae*, das die Amerikanische Faulbrut verursacht, den Mitteldarm der Larve bevölkert und vom Futter lebt, das die Larve aufnimmt. Erst wenn der Larvendarm bis zum Platzen mit den Bakterien gefüllt ist, durchbrechen diese die Darmwand und gelangen in das umliegende Gewebe. Bisher hatte man angenommen, dass der Bacillus so schnell wie möglich die Darmschleimhaut überwinden müsse, da er sich nur im Gewebe der Larve vermehren könne. Nun ist nachgewiesen, dass sich das Bakterium schon im Darm der Larve vermehrt.

Jedes Jahr erleiden Imker weltweit infolge der anzeigepflichtigen Bienenkrankheit beträchtliche Verluste. Die einzige Möglichkeit, die Krankheit zurzeit zu bekämpfen, ist die Zerstörung der infizierten Brut oder die Vernichtung der erkrankten Völker. Die Ergebnisse der Forscher bedeuten einen Durchbruch in der Bienenpathologie und bereiten den Weg für eine effiziente Therapie.

Weitere Informationen erteilen:

- Prof. Dr. Lothar H. Wieler



Tel.: 030 / 2093 6300, E-Mail:

wieler.lothar@vetmed.fu-berlin.de

- PD Dr. Elke Genersch

Tel.: 03303 / 293833, E-Mail:

genersch.elke@vetmed.fu-berlin.de

"Hauptsache Gesund" - berichtet über Bienen und Honig

Am 7.8.2008 strahlt der MDR um 21.00 Uhr in der Sendereihe "Hauptsache gesund" den Beitrag "Apotheke Bienenstock" aus. Die Sendung zeigt an verschiedenen Beispielen, wie die Bienenprodukte als Naturheilmittel und alte Hausmittel eingesetzt werden. Gast im Studio bei Moderatorin Dr. F. Rubin ist Dr. Werner von der Ohe, LAVES Institut für Bienenkunde Celle. Und schließlich wird das Thema Honig in der Ernährung in der Sendung näher beleuchtet, dazu u. a. mit einem Bericht über die neue Honigstudie von Prof. Dr. Aloys Berg.

Internetportal bietet kostenlose Werbemöglichkeit für Imker

Aufgrund der zahlreichen Berichte zum Bienensterben hat die Fa. ANNO24 Internet + Marketing GmbH, die Initiator und Betreiber des Internetportals "Unsere Ökostadt.de" ist, Kontakt zum D.I.B. aufgenommen. Das Internetportal verfolgt das Ziel, Menschen, die umweltbewusst leben und einkaufen wollen, mit Anbietern solcher Produkte und Leistungen zusammenzubringen und sie umfangreich über ihre Region zu informieren. Z. B. wo kann man Bio-Lebensmittel kaufen, wo gibt es Recyclinghöfe, wo Umweltverbände, welche Wander- und Radwege werden angeboten u. v. m. ANNO 24 bietet zur Unterstützung der Bienenhaltung allen

Imkern und Imkervereinen dauerhaft an, einen kostenlosen Eintrag auf der jeweiligen Stadtseite zu schalten, in welcher der betreffende Imker oder Imkerverein ansässig ist. Die üblichen Eintragskosten pro Jahr von 60,- € entfallen. Geschäftsführerin Daniela D. Graf sagt:

"Wir fühlen uns als Betreiber des Portals "Unsere Ökostadt" moralisch verpflichtet zu helfen. Honig ist eine wunderbare Medizin und was blüht noch, wenn es keine Bienen mehr gibt!?" Umfangreiche Informationen zur Initiative finden Sie auf der Seite

www.unsereoeokostadt.de.

Literaturtipps

Gentechnik im Essen?

aid-Flyer informiert über Kennzeichnung

Gentechnisch veränderten Lebensmitteln stehen die meisten Verbraucher skeptisch gegenüber. Dabei kommen viele tausend Produkte schon heute an der einen oder anderen Stelle ihrer Herstellung mit Gentechnik in Berüh-



Gentechnik in Lebensmitteln

So wird gekennzeichnet



rung. So ist es beispielsweise erlaubt, mit Eiweiß und Lecithin aus genetisch veränderten Sojabohnen Fertigsuppen, Soßen oder Schokolade herzustellen. Auch die Margarine auf dem Frühstückstisch kann Öle aus Gen-Raps enthalten. Wer so weit wie möglich auf gentechnisch veränderte Lebensmittel verzichten möchte, dem hilft seit 2004 die EU-weite Kennzeichnungspflicht gentechnisch veränderter Lebensmittel oder er greift zu Bio-Produkten. Hier ist der Einsatz von Gentechnik verboten. Anbieter von Lebensmitteln in Deutschland können besonders darauf hinweisen, wenn ihre Produkte "ohne Gentechnik" erzeugt worden sind. Die Bestimmungen hierzu sind in 2008 geändert worden. Alle wichtigen Informationen rund um die Kennzeichnung von Lebensmitteln mit oder ohne Gentechnik stehen in der aktualisierten Auflage des aid-Faltblattes "Gentechnik in Lebensmitteln - So wird gekennzeichnet!".

aid-Kompaktinfo "Gentechnik in Lebensmitteln - So wird gekennzeichnet!" 12 Seiten, Bestell-Nr. 61-58, kostenlos bis 100 Stück, auch als Download verfügbar

aid-Vertrieb DVG, Birkenmaarstraße 8, 53340 Meckenheim

Tel.: 02225 926146, Fax: 02225 926118

E-Mail: Bestellung@aid.de, Internet:

<http://www.aid-medienshop.de>

Literaturhinweise für Schulen

Sehr oft wird beim D.I.B. von Schulen aber auch von Imkern Lernmaterial für Kinder angefragt. Ein Blick ins Internet zeigt, dass es sehr zahl- und umfangreiches Material gibt. Hier zwei Empfehlungen vom D.I.B.:



Lernwerkstatt "Die fleißigen Bienen"



Lernwerkstätten sind eine Organisationsform des offenen Unterrichts, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und an vielen Schulen erfolgreich praktiziert wird. Die Werkstatt Bienen soll einen Beitrag dazu leisten, Schülern im Grundschulalter wichtige Informationen zu diesen Insekten und ihrer Bedeutung für Mensch und Natur zu vermitteln. Sie ist für einen Zeitraum von vier Wochen bei einer täglichen Unterrichtszeit von einer Stunde konzipiert. Zusätzlich zum theoretischen Wissen kann das Erlernte durch den Besuch beim Imker oder die Einrichtung einer Ausstellung zum Thema gefestigt werden. Aber auch für Imker, die mit Kindern in der Schule oder am Bienenstand arbeiten, hält das Buch viele gute Anregungen bereit.

4. Auflage 2007, BVK Buch Verlag Kempen, Autorinnen Birgit Groß-Ernst und Marion Strelau, Bestellnummer LW03, ISBN-10 3-932519-30-2, ISBN-13 978-3-932519-30-7 Preis 12,90 € inkl. MwSt.



Wenn die Bienen tanzen

Autorin Tanja Wobig fasste in diesem Lernheft zahlreiche Materialien und Kopiervorlagen für das 3. und 4. Schuljahr zusammen und gibt Einblicke in die Welt der Honigbienen.

Auer Verlag GmbH, 1. Auflage 2001, ISBN 3-403-03517-4, Preis 15,80 € inkl. MwSt.

Hinweise:

Auch das Lehrer magazin "Food School & Life" 02/2008 für die Primarstufe enthält eine Veröffentlichung zum Thema Bienen im Unterricht (Seite 5 - 8) mit wichtigen methodisch-didaktischen Anregungen. Auf einem Arbeitsblatt sind die drei Bienenwespen sowie das Leben der Arbeiterinnen altersgerecht dargestellt. Das Lehrer magazin kann über die Centrale Marketing-Gesellschaft der deut-



schen Agrarwirtschaft mbH, Koblenzer Str. 148, 53177 Bonn abonniert werden.

Übrigens: Sehr gute ausführliche Informationen zur Organisation einer Schul-AG "Imkerei" findet man auf der Homepage www.vs-dietmannsried.de

Veranstaltungstipp

5. Österreichisches Honigfest in Hermagor

Bereits zum fünften Mal wird am Samstag den 16. und Sonntag den 17. August Österreichs größte Veranstaltung rund um den Honig und die Bienenzucht gefeiert: Das Österreichische Honigfest in der Bezirkshauptstadt Hermagor. Die Veranstalter erwarten wieder tausende Besucher aus dem gesamten Alpe Adria Raum, die zum süßen Fest strömen werden, um mit Honig verfeinerte Gerichte zu schlemmen und Bienenzucht hautnah zu erleben.

Die gesamte Hermagorer Innenstadt wird fest in der Hand der Imker sein. Unter der Organisation vom Bienenzuchtverein Hermagor präsentieren sich rund 70 Aussteller, davon 9 Ortsverbände, 3 Bezirksverbände sowie der Landesverband für Bienenzucht in Kärnten. Da das Honigfest inzwischen zu den Fixpunkten im Kalender der kulinarischen Feste Kärntens zählt, nimmt die Kulinarik einen besonderen Stellenwert ein - eine Vielzahl von Speisen ist mit Honig verfeinert. Das Honigfest selbst könnte vielfältiger kaum sein, denn neben der Kulinarik und einer Erlebniswelt rund um die Bienenzucht mit Live-Honigschleuderung und Schau-Bienenstöcken, gibt es für Imker bei den Imkereizubehörausstellern so manch Sehenswertes. Allerlei Wissenswertes erfährt man auf den verschiedenen Informationsständen und beim Landesverband für Bienenzucht in Kärnten.

Für musikalische Unterhaltung sorgen verschiedene Trachtenkapellen und Folkloregruppen aus der Region. Für die kleinen Besucher steht der Sumsi Spielpark bereit. Das Fest startet am Samstag um 10 Uhr in Hermagor mit einem Honiganstich! Nähere Informationen unter www.honigfest.at oder unter der Telefonnummer 0676 / 784 27 90. Tipp: Gruppen wird am Honigfest eine Führung über das Festgelände geboten. Anmeldung erforderlich! Auch die deutsche Imkerschaft ist herzlich eingeladen.

Arno Kronhofer (Kärntner Honigreferent)